

Power unlimited

Geschäftsbericht 2002



CEAG AG

Auf einen Blick

Kennzahlen CEAG-Konzern

(Konzernwährung ist der EUR)

in Mio. EUR	2002	2001	2000
Gewinn und Verlust			
Umsatz	191,4	213,8	260,8
Inland	55,3	64,8	121,4
Ausland	136,1	149,0	139,4
EBIT (vor Restrukturierung)	-3,2	-1,7	24,1
EBIT (nach Restrukturierung)	-16,1	-2,9	22,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	-17,6	-4,5	20,2
EBIT-Umsatzrendite %	-8,4	-1,4	8,6
Jahresergebnis	-25,1	-2,7	11,9
Bilanz			
Bilanzsumme	86,8	135,1	152,1
Gezeichnetes Kapital	20,0	20,0	20,0
Anzahl der Aktien Mio. Stück	7,7	7,7	7,7
Eigenkapital	22,6	53,6	58,7
Eigenkapitalquote %	26,0	39,7	38,6
Investitionen	6,8	9,2	10,6
Mitarbeiter (Stand 31.12.)			
Inland	298	431	526
Ausland	8.429	8.088	7.569
Aktie			
Earnings per Share EUR	-3,26	-0,35	1,55
Dividende je Aktie EUR	-	-	0,55

■ Nach International Financial Report Standards (IFRS).

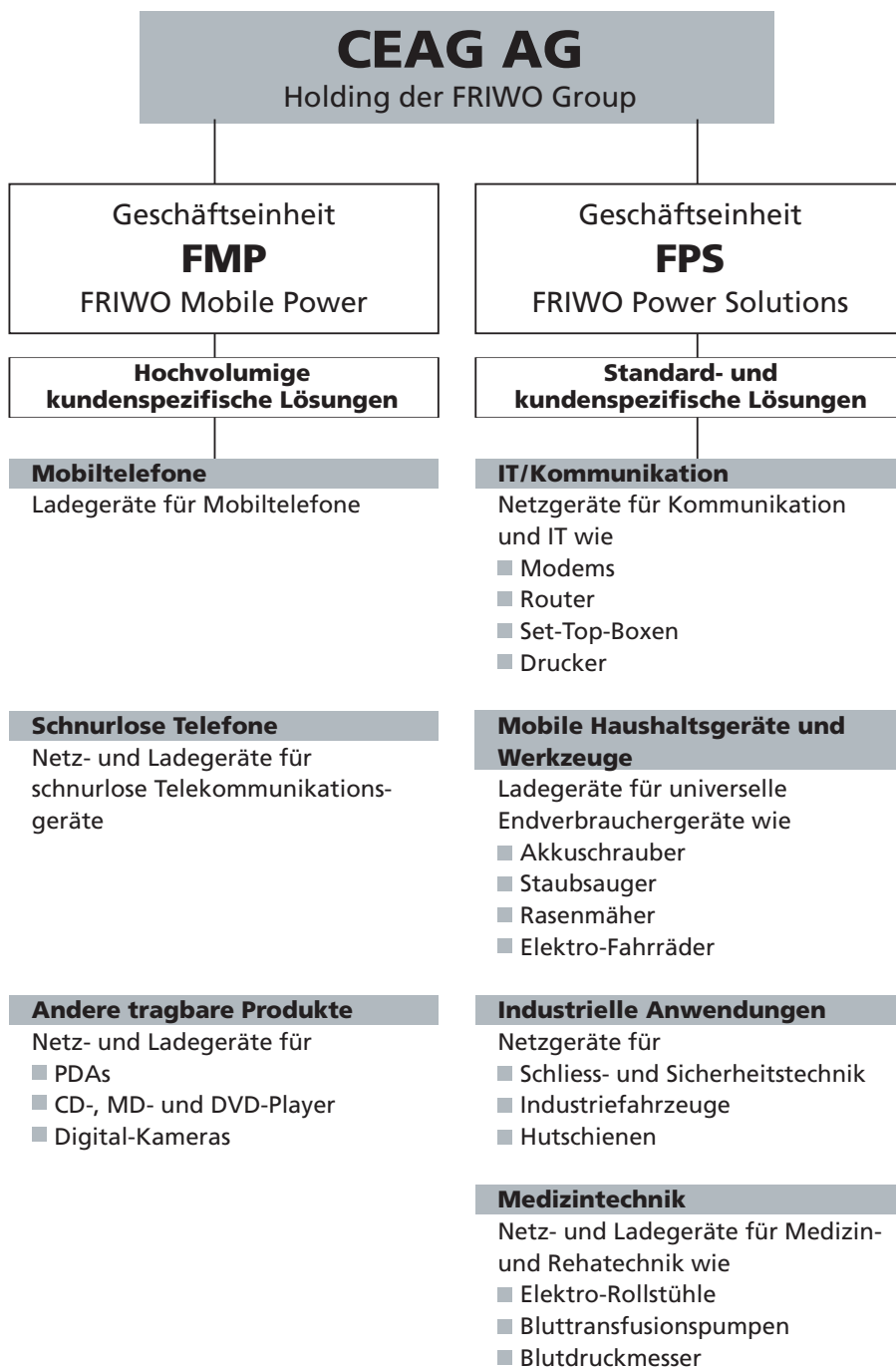
Mission

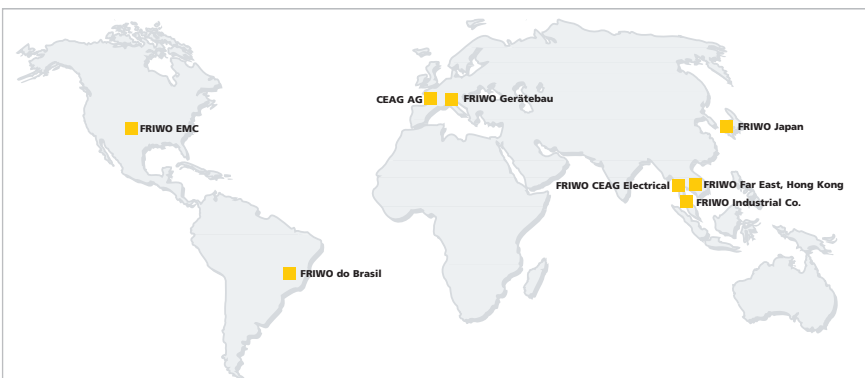
Entwicklung, Produktion und Verkauf innovativer und wettbewerbsfähiger „Stromversorgungen“. Weltweit.

Unternehmensprofil

Die CEAG AG mit Sitz in Bad Homburg und Headquarter in Ostbevern/Westfalen ist die Holding der FRIWO Group. Mit der Marke FRIWO erreichte der weltweit führende Anbieter von Ladegeräten für Mobiltelefone im Jahr 2002 einen Marktanteil von 27 Prozent. Neben dem hochvolumigen Markt der Telefon- und IT-Technologie (FRIWO Mobile Power, FMP) werden individuelle FRIWO-Netz- und Ladegeräte für die vier Segmente IT & Kommunikation, mobile Werkzeuge, industrielle Anwendungen und Medizintechnik (FRIWO Power Solutions, FPS) gefertigt.

Konzernstruktur CEAG AG





Vorwort	_____	4
CEAG – Power unlimited	Weichen für Turnaround gestellt _____	8
	SPRINT und STEP – ein zukunftsorientiertes „Reformpaket“ _____	12
	Spitzenposition bei Power Supplies – die neuen Business Units FMP und FPS _____	16
Die CEAG-Aktie	_____	20
(Konzern-)Lagebericht	_____	24
	Rahmenbedingungen _____	26
	Marktentwicklung _____	27
	Geschäftsverlauf und Lage _____	28
	Forschung und Entwicklung _____	30
	Investitionen _____	31
	Mitarbeiter _____	32
	Öko-Statement _____	33
	Risikobericht _____	34
	Ausblick _____	36
Jahresabschluss CEAG-Konzern	_____	38
	Anhang _____	46
Bericht des Aufsichtsrats	_____	76
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	_____	80
Organe der Gesellschaft	_____	82
Glossar		

Vorwort des Vorstands



Liebe Aktionäre und Freunde des Unternehmens,

das Geschäftsjahr 2002 war durchgängig von einer schwachen Entwicklung der Weltwirtschaft geprägt. Eine konjunkturelle Erholung der westlichen Industrienationen wurde zwar immer wieder prognostiziert, blieb jedoch aus. Auch die Wachstumsraten der Schwellenländer blieben erheblich hinter den Erwartungen zurück. Erschwerend hinzu kamen Währungsturbulenzen und die Sorge um mögliche militärische Auseinandersetzungen. Aufgrund des für den CEAG-Konzern unbefriedigenden Geschäftsverlaufs von 2001 haben wir nach umfassender Analyse zu Beginn des Jahres 2002 unser Unternehmen neu strukturiert.

Wir verfolgten dabei das Ziel, die Voraussetzungen für nachhaltige Profitabilität in einem immer schwieriger gewordenen Markt- und Konjunkturmilieu zu schaffen. Im Kern wurde der Umbau des Unternehmens durch die Aufteilung in zwei strategische Geschäftseinheiten mit unterschiedlichen Erfolgsfaktoren und sehr unterschiedlichem Marktauftritt vollzogen.

Zum einen handelt es sich um die Geschäftseinheit FMP (FRIWO Mobile Power), die sich auf den hochvolumigen Markt wie Mobiltelefone, CD/MD- oder DVD-Player mit ausschließlicher Key Account-Vertriebsstruktur fokussiert.

Zum anderen konzentriert sich die Sparte FPS (FRIWO Power Solutions) auf die Medizin-, Mobile Werkzeug- und Industrietechnik sowie auf Anwendungen im Kommunikations-Bereich. Hier agiert ein regionaler Vertrieb, der zum Teil von Handelsvertretern und Distributoren unterstützt wird.

In diesem Zusammenhang haben wir zudem entschieden, die restlichen hochvolumigen Produkte vom deutschen Produktionsstandort sowie die komplette Produktion von USA und Mexiko nach China zu verlagern. Die Absatzentwicklung in 2002, getragen von der FMP-Sparte, war mit fast 14 Prozent Zuwachs (122,6 Mio. Geräte) sehr befriedigend. Wir konnten unseren Weltmarktanteil bei Ladegeräten von Mobiltelefonen von 23,5 auf 27 Prozent steigern und unsere marktführende Position weiter ausbauen. Wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen haben die erweiterte Markterschließung in USA und Südamerika, sowie erhebliche Fortschritte bei der Kostenreduzierung.

Der Umsatz hat sich im CEAG-Konzern um 10,5 Prozent, währungsbereinigt um 6 Prozent, auf 191,4 Mio. EUR verringert.

Auftrags- und Umsatzentwicklung haben sich in der FPS-Sparte im zweiten Halbjahr nicht wie prognostiziert erholt, sondern zu erheblicher Unterauslastung der Produktionsstätte in Ostbevern, Deutschland, geführt. Daher haben wir am Ende des Jahres beschlossen, zusätzlich zu den weltweiten Maßnahmen im Frühjahr 2002 weitere 72 Arbeitsplätze abzubauen.

Für diese beiden Maßnahmen ergibt sich inklusive sonstiger Abschreibungen ein Restrukturierungsaufwand von 12,9 Mio. EUR.

Vorwort des Vorstands

Zwischenzeitlich zeigt die Umsetzung der neuen Strategie vor allem bei FMP deutliche Erfolge. Während wir hier wieder in profitable Zonen zurückkehrten, belastete FPS das Ergebnis noch erheblich. Auf Konzernbasis erreichte die CEAG im vierten Quartal vor Restrukturierungsaufwendungen ein positives EBIT von 0,7 Mio. EUR, für das ganze Jahr ein EBIT von minus 3,2 Mio. EUR. Auf Jahresbasis ergibt sich inklusive Währungsverlusten, außerordentlichen Lagerbestandsabwertungen und dem Restrukturierungsaufwand ein EBIT von minus 16,1 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr sind wir bei der Verschlankung der Organisation und weiterer signifikanter Kostenreduzierungen einen großen Schritt vorangekommen und haben die Gewinnschwelle so weit reduziert, dass eine Rückkehr des Unternehmens in die Gewinnzone auch unter schwierigen Marktbedingungen erreichbar ist.

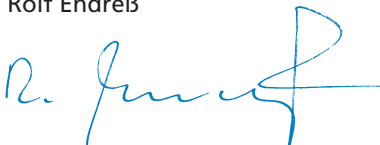
„CEAG mit großer Chance auf den Turnaround“ – schrieb im Dezember 2002 ein deutsches Wirtschaftsmagazin. Sicher eine realistische Einschätzung.

Mit der Konzentration auf ausgesuchte Marktfelder und mit der unterschiedlichen Fokussierung der beiden Geschäftseinheiten sind die Zeichen wieder auf Wachstum und Profitabilität gestellt.

Insgesamt gehen wir zuversichtlich in das neue Geschäftsjahr. Gemeinsam mit allen Mitarbeitern wird die CEAG auch 2003 alle Kräfte mobilisieren, um sowohl unsere Kunden als auch unsere Aktionäre von der Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu überzeugen.

Bad Homburg v.d.H./Ostbevern, 30. März 2003

Rolf Endreß



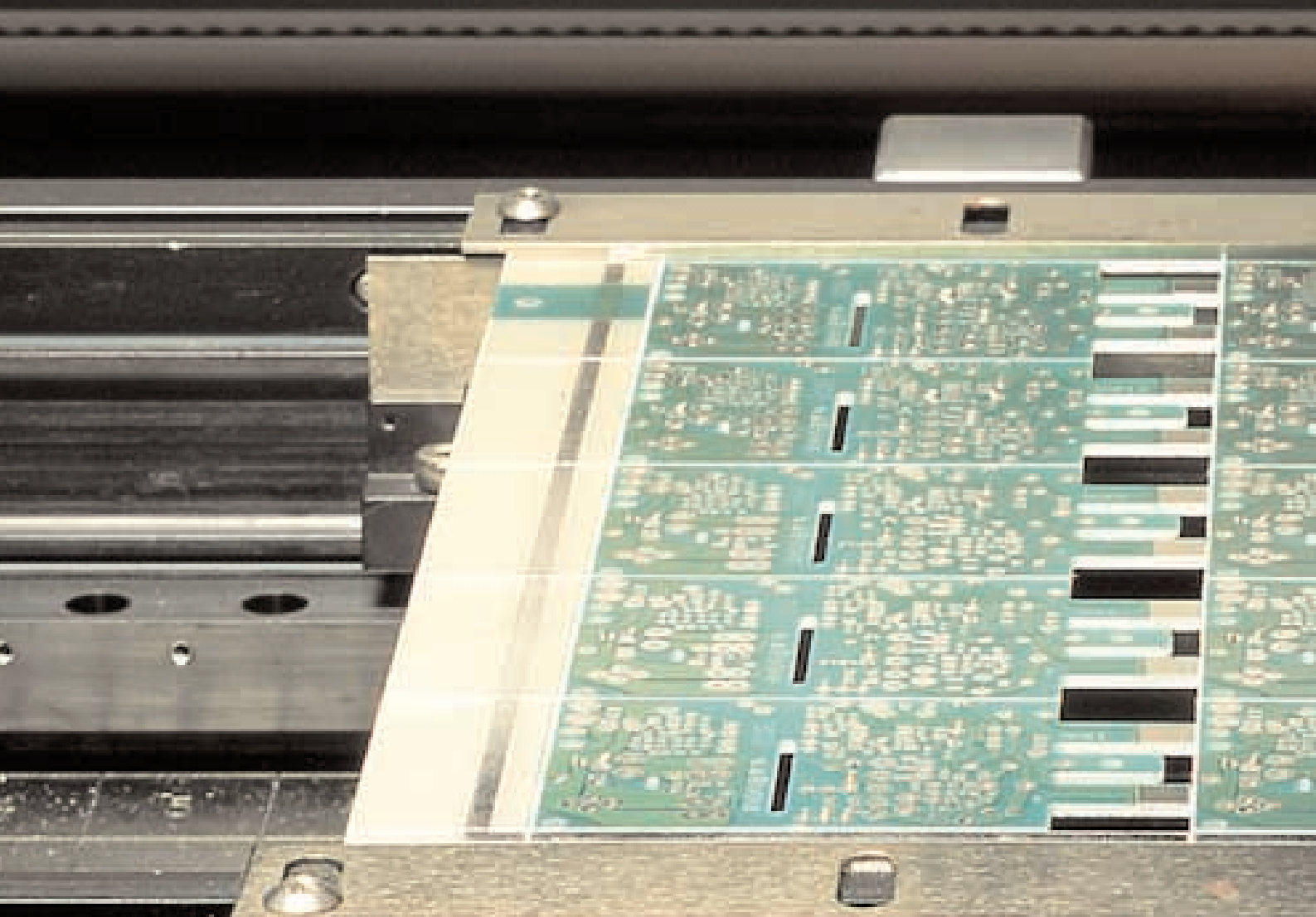
Vorsitzender des Vorstands

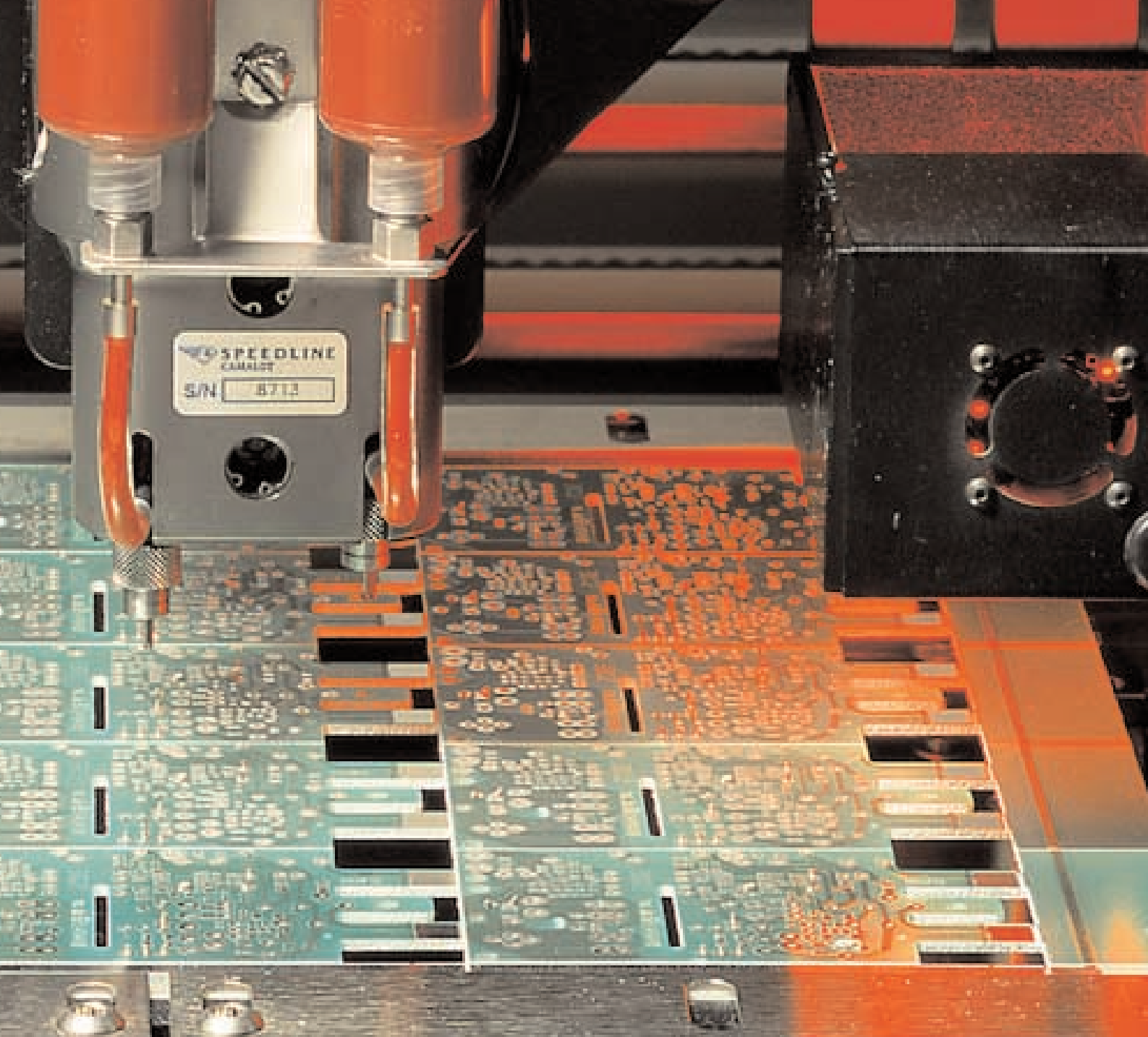
Matthias Grevener



Mitglied des Vorstands

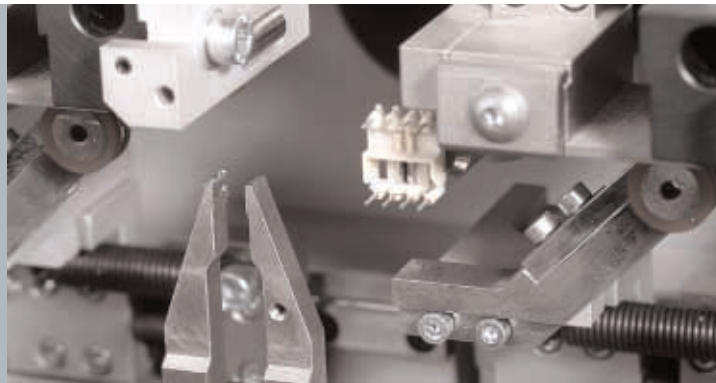
Weichen für Turnaround gestellt





Das veränderte weltweite Konjunktur- und Marktumfeld mit schwachen Entwicklungstendenzen veranlasste die CEAG AG zu einer umfassenden Neuausrichtung. Unter der klaren Zielsetzung „robust für die Zukunft, fit für den Turnaround“ wurde die Unternehmensstrategie mit einem zielgerichteten Maßnahmenprogramm unterlegt.

Vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation erforderte diese Entscheidung Mut und Entschlossenheit, vor allem aber auch die Mobilisierung aller verfügbaren Kräfte und Mittel. Im Vertrauen auf Substanz und Stärke des Unternehmens wurden die Anfang 2002 identifizierten Problemfelder einer konzernweiten Restrukturierung unterzogen.



Für den Umbau des Unternehmens bildeten gewachsene Unternehmenswerte wie jahrzehntelange Tradition und fest verankerte Kernkompetenzen die Basis. Als einer der weltweit führenden Hersteller für Stromversorgungsgeräte blickt die CEAG mit der Marke FRIWO auf eine über dreißigjährige, erfolgreiche Firmengeschichte zurück. Dank der Innovationskraft und dem technischen Know-how hat das Unternehmen die Power Supply-Technologie maßgeblich geprägt und sich als Anbieter bzw. Zulieferer der Geräteindustrie eine internationale Spitzenposition erarbeitet.

1990 öffnete FRIWO in Shajing die Tore seiner ersten Fabrik in China, zehn Jahre später nahm in XiXiang das zweite chinesische Werk die Produktion von Netz- und Ladegeräten auf. Heute bringen diese Standorte wesentliche Vorteile hinsichtlich flexibler Produktionskapazitäten und international wettbewerbsfähiger Produktionskosten. Wie effizient das Unternehmen im Weltmarkt agiert, zeigt ein Blick auf die Entwicklung der Wochenproduktion: 1971, als FRIWO das erste Steckernetzgerät der Welt erfand, wurden in Ostbevern pro Woche 1.000 Einheiten gefertigt. 1988 wurden die ersten automatischen Endmontagegeräte in Betrieb genommen und die Produktion stieg auf 100.000 Geräte. Seit 2001 werden in China zu Spitzenzeiten mehr als 3 Millionen FRIWO Netz- und Ladegeräte pro Woche produziert. Die meisten dieser Geräte werden an die großen Handyhersteller geliefert und führen die CEAG in diesem Segment zur Marktführerschaft mit einem weltweiten Anteil von aktuell 27 Prozent.

Dem Ziel zu einer „soliden Rückkehr in die Gewinnzone“ kamen wir mit Maßnahmen in allen Unternehmensbereichen bereits ein großes Stück näher: Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung arbeitete mit Hochdruck an zukunftsorientierten Schaltnetzteil-Technologien, die die Wettbewerbsposition verbessern werden. Neue Management- und Organisationsstrukturen sorgten im Bereich Sales & Marketing für eine markt- und kundennahere Positionierung. Resultat dieser Anstrengungen: ein wettbewerbsfähigeres Produktportfolio, äußerst flexible Gestaltungspotenziale der Produktionskapazitäten sowie eine reduzierte Konjunktur- und Nachfrageabhängigkeit.

Insgesamt gesehen hat die CEAG AG die Herausforderungen einer veränderten Markt- und Wettbewerbssituation angenommen und mit der strategischen Neuausrichtung einen wichtigen Schritt zur aktiven Konsolidierung des Unternehmens getan. Dies ist der Schlüssel für eine Zukunft mit nachhaltiger Wachstums- und Wertsteigerung.



**SPRINT und STEP –
ein zukunftsorientiertes „Reformpaket“:**



SPRINT – strategische Neuausrichtung mit Tempo

Ende 2001 begann die CEAG AG eine Bestandsaufnahme ihrer Geschäftsfelder und Standorte. Anfang 2002 folgte mit Unterstützung einer externen Unternehmensberatung (McKinsey) eine detaillierte Analyse, bei der die globale Markt- und Wettbewerbssituation verglichen und nach Produktivitäts- und Rentabilitätskriterien untersucht wurden. Unter dem Namen **SPRINT – Sustainable **PR**ofitability through **IN**novative **T**urnaround** – wurde das strategische Maßnahmenkonzept entwickelt und konzernweit umgesetzt.

Kernpunkt der in **SPRINT** verankerten Konsolidierungsmaßnahmen war die Trennung des operativen Geschäfts in zwei voneinander unabhängig agierende Business Units. Der neuen Geschäftseinheit **FRIWO Mobile Power (FMP)** wurden die hochvolumigen Netz- und Ladegeräte der Telekommunikation zugeordnet,



während in der Business Unit FRIWO Power Solutions (FPS) die Stromversorgungsgeräte für die ausgewählten Märkte der Medizintechnik, IT/Kommunikation, elektrische Werkzeuge und industrielle Anwendungen zusammengefasst wurden.

Analog dieser Aufteilung gab der SPRINT-Fahrplan die Neugestaltung der Kapazitäts- und Standortstrukturen vor. Die gesamte Fertigung mengenstarker Produkte wurde im Sinne flexibel und kosteneffizient ausgerichteter Produktionsprozesse in den beiden FRIWO-Fabriken in China konzentriert. Kapazitätsanpassungen an den anderen Standorten waren die Folge. Colorado Springs (USA) wird von einem Produktionsstandort zu einem Vertriebsstützpunkt umgewandelt, die Produktion in Chihuahua (Mexiko) wird stillgelegt. Auch in Ostbevern wirkte sich die Verlagerung der hochvolumigen Produktion nach China mit Stellenabbau aus.

Im Rahmen von SPRINT wurde auch die Vertriebsstrategie neu definiert. Mit sogenannten „Sales Energizing“- Programmen, die jeweils auf die unterschiedlichen Vertriebskanäle zugeschnitten sind, werden regionale Märkte künftig noch zielgenauer angesprochen und bearbeitet. Gemeinsam mit der Intensivierung der Plattformstrategie sind dies geeignete Instrumentarien zur Nutzung neuer Markt- und Absatzpotenziale für FRIWO-Produkte.

STEP by step – Kostensenkung zeigt Wirkung

Unter dem Namen STEP – **S**trategic **E**volution **P**rojekt – verankerte CEAG schon vor mehr als zwei Jahren in allen Unternehmensbereichen das Programm zur Erlangung der Kostenführerschaft. STEP steht für die Optimierung der Kostenstruktur über die gesamte Wertschöpfungskette bei gleichzeitiger Produktivitätssteigerung. Prozesse wie „design-to-cost“/DTC oder „purchase-to-cost“/PTC sorgen von Produktentwicklung über Produktion bis hin zu Logistik und Vertrieb für ein durchgängig effizientes Kostenmanagement. Dies zielt jedoch nicht nur auf die Reduzierung der Kosten, sondern stellt auch die Steigerung der Produktivität in den Mittelpunkt. Das konzernweit vernetzte Controlling sichert zudem hohe Kostentransparenz.

Der durchschlagende Erfolg von STEP zeigt sich an konkreten Ergebnissen: 2001 summierten sich die realisierten Einsparungen auf 20 Mio. EUR, 2002 konnte eine nochmalige Kostensenkung um mehr als 23 Mio. EUR erzielt werden.

Management by Passion

Führungsstärke, Engagement, Professionalität – gerade in Zeiten des Wandels sind diese Managementfähigkeiten besonders gefragt. Die Entscheidung, neue Wege zu gehen und das Unternehmen in eine profitable Zukunft zu führen, veranlasste die CEAG auch, ihre Führungsstrukturen – korrespondierend mit einer konsequenten Verschlankung der Organisation – zu optimieren.

Die Konzentration des operativen Geschäfts auf die beiden strategischen Business Units FMP und FPS findet in einer gestrafften Firmenstruktur Niederschlag: Alle FMP-Aktivitäten werden unter der FRIWO Mobile Power GmbH zusammengefasst, die am 31.12.2002 noch als CEAG Verwaltung GmbH firmierte. Mit Barry Slaughter steht ein erfahrener Power Supply-Profi als Geschäftsführer an der Spitze dieser Business Unit. Barry Slaughter ist schon seit 1994 im Unternehmen tätig und führt von Hong Kong aus das Geschäft mit den hochvolumigen FRIWO-Produkten. Die FRIWO Gerätebau GmbH bündelt die Aktivitäten aus dem Bereich FPS. Im Zuge der Restrukturierung wurde diese Geschäftseinheit unter eine eigenständige Leitung gestellt. Mit Felix Zimmermann hat die CEAG die Geschäftsführung seit 1. Januar 2003 mit einem Branchen-Insider besetzt. Felix Zimmermann verfügt über langjährige Erfahrung im Stromversorgungsgeschäft.

Zum 1. August 2002 trat Matthias Grevener die Nachfolge von Hans-Heiner Eddelbüttel als Finanzvorstand an. Damit ist das Führungsteam um Rolf Endreß für die Herausforderungen der Zukunft kompetent aufgestellt. „Power unlimited“ lautet die Devise des Managements – sowohl an die motivierte und engagierte Belegschaft als auch an die eigene Adresse.

Spitzenposition bei Power Supplies – die neuen Business Units FMP und FPS





Der weltweite Power Supply-Markt wird durch eine Vielzahl von Produktsegmenten mit unterschiedlichst geprägten Anwendungsbereichen gekennzeichnet.

Da sind zum einen Netz- und Ladegeräte mit hohen Volumenansforderungen für den Einsatz in Telekommunikationsgeräten wie Mobil- und schnurlose Telefone, PDAs oder CD/MD-Player. Dieser hochvolumige Power Supply-Markt erhält seine Wachstumsimpulse überwiegend durch technische Innovationen auf Geräteseite. Bestes Beispiel sind die marktbeherrschenden Handys, die mit attraktiven Funktionen wie dem multimedialen Bildnachrichtenservice MMS und eingebauter Kamera erneut für einen Schub sorgen.

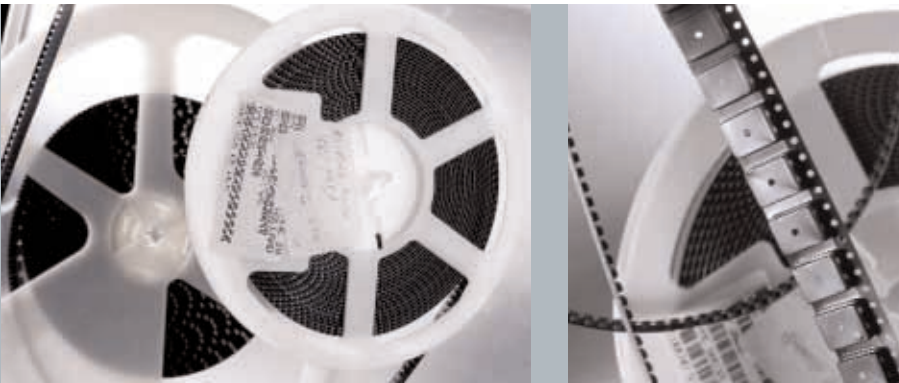
Zum zweiten, wesentlich segmentierteren Produktbereich der Kleinstromversorgung zählen Netz- und Ladegeräte in kleineren Produktionsmengen. Diese

versorgen beispielsweise Geräte der Medizin-, Labor- oder Messtechnik, elektrische Haushaltsgeräte, Spielzeuge, Modems und viele andere Applikationen mit Strom. In diesem niedrigvolumigen, stark fragmentierten Power Supply-Markt führt nur eine gezielt ausgerichtete Produkt- und Vertriebsstrategie zum Erfolg.

Als Global Player, der mit seinen FRIWO-Produkten in den bedeutenden Segmenten des Power Supply-Markts vertreten ist, hat die CEAG AG ihre Geschäftsfelder in zwei strategische Business Units aufgeteilt, die in klar definierten Märkten jeweils eigenständig agieren.

FMP – FRIWO Mobile Power: Kerngeschäft im Plan

- In der Business Unit FMP konzentriert das Unternehmen die hochvolumigen Stromversorgungsprodukte für die mobilen Geräte der Telekommunikationsindustrie. Kernsegment: Netz- und Ladegeräte für Mobiltelefone.
- Bei einem weltweiten Marktanteil von 27 Prozent hängt jedes vierte Handy zur Stromversorgung an einem FRIWO Netz- bzw. Ladegerät. 2002 produzierte das Unternehmen allein für dieses Marktsegment mit 113,9 Millionen Einheiten 21 Prozent mehr als im Vorjahr (93,9 Mio. Einheiten).
- In der Produktentwicklung steht vorrangig der Ausbau der Switchmode-Technologie auf dem Programm. Das Unternehmen rüstet sich mit einer innovativen, leistungsstarken Schaltnetzteil-Produktfamilie für den verstärkten Wettbewerb und peilt die Markterfolge seiner linearen Netz- und Ladegeräte an.
- Die vollständige Verlagerung der FMP-Produktion aus Ostbevern (D) an die beiden chinesischen Standorte in Shajing und XiXiang – als Reaktion auf die Marktanforderungen – schafft optimale Voraussetzungen für eine flexible und effiziente Nutzung der Fertigungskapazitäten. Diese erfolgreiche Standortstrategie wird mit dem Bau eines dritten FRIWO-Werkes in Peking fortgesetzt. Die Aufnahme der Produktion erfolgt im Jahr 2004.
- Die Sales- und Marketingaktivitäten sind eng an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet. Ein kompetentes Key Account-Management, straffe



Vertriebsstrukturen und ein verzahntes Logistiksystem garantieren sowohl unter Zeit- als auch Kapazitätsaspekten die punktgenaue Zulieferung der FMP-Produkte an die Produktionslinien der Gerätehersteller.

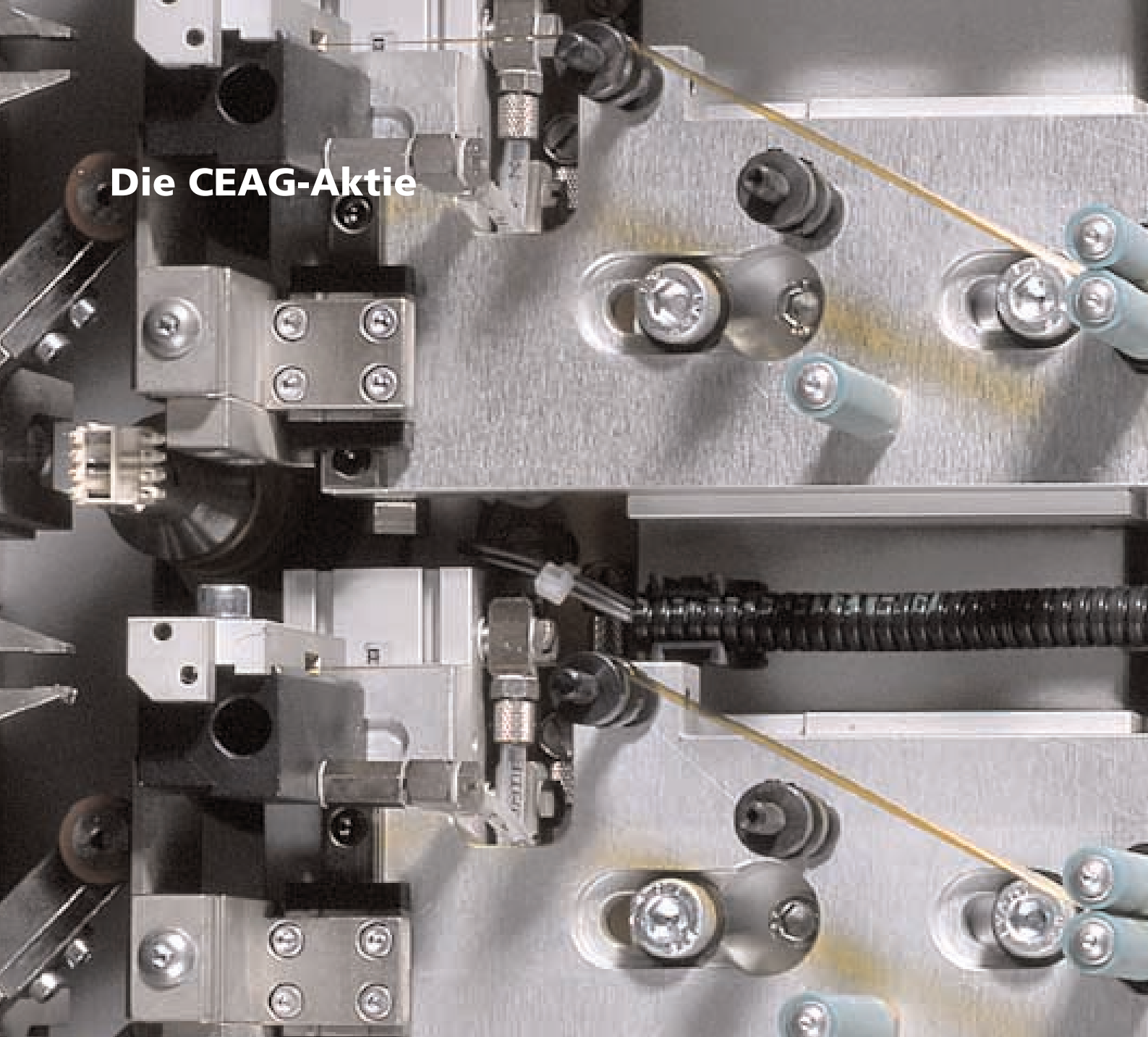
FPS – FRIWO Power Solutions: 2002 im Härtetest

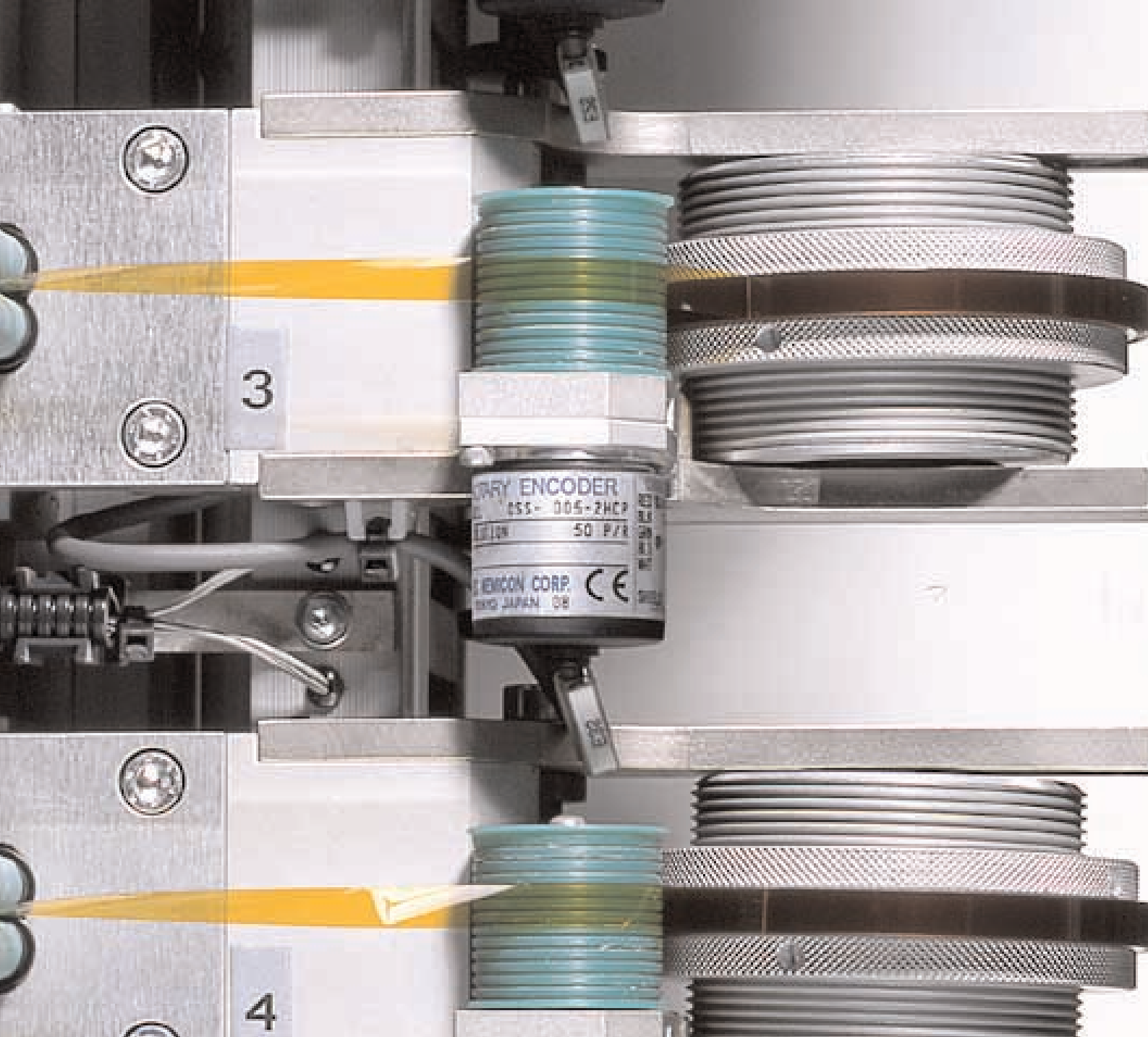
- In der zweiten Geschäftseinheit konzentriert sich die CEAG auf ein anspruchsvolleres Produktportfolio, das Stromversorgungsgeräte für Medizintechnik, IT/Kommunikation, mobile Werkzeuge und industrielle Anwendungen umfasst.
- Der Markt der FPS-Produkte ist stark fragmentiert und richtet sich an die unterschiedlichsten Kunden- und Verbraucherzielgruppen. Kennzeichnend für diese Zielmärkte ist eine hohe Konjunktur- und Nachfragesensibilität. Die Entwicklung des FPS-Markts verlief in den letzten beiden Jahren unbefriedigend. In Europa, aber vor allem in Deutschland war die Business Unit FPS durch die Absatz- und Umsatzschwäche in ihrer Entwicklung stark gehemmt.

Mit den SPRINT-Maßnahmen reagierte das Unternehmen und stellte FPS auf eine neue Basis:

- Durch die Entscheidung, die Produktionsstandorte in Colorado Springs (USA) und Chihuahua (Mexiko) zu schließen, die Kapazitäten am Standort in Ostbevern anzupassen sowie die chinesischen Produktionsstätten zu nutzen, bekommt die Geschäftseinheit eine schlanke, flexible Fertigungsstruktur.
- Die laufende Optimierung des FPS-Produktportfolios steht unter der Maßgabe, die Komplexität der einzelnen Produktgruppen markt- und kundenorientiert zu reduzieren. Ziel ist die kosteneffiziente und margensorientierte Ausrichtung des Produktprogramms. Dabei haben Produkte der IT/Kommunikation das Potenzial zu Bestsellern.
- FPS-Produkte werden über einen weltweit präsenten Flächenvertrieb verkauft und dabei von Handelsvertretungen und Distributoren unterstützt. Durch bessere Nutzung der FPS-Infrastruktur wird die Akquisition neuer Märkte und Kunden realisiert.

Die CEAG-Aktie





Allen ursprünglichen Prognosen zum Trotz hat sich die zum Teil ungebremste Talfahrt der Aktienkurse an den Weltbörsen auch 2002 fortgesetzt. Seit nun mehr als drei Jahren in Folge gaben die internationalen Aktienmärkte nach. Die andauernde Vertrauenskrise sowohl institutioneller als auch privater Anleger drückte weiter auf die Kurse und verhinderte generelle Erholungstendenzen. Bilanzskandale, Fehlprognosen sowie negative Quartals- und Jahresergebnisse haben Investoren misstrauisch gemacht und in vielen Fällen Portfolio-„Bereinigungen“ nach sich gezogen. Konjunkturelle Sorgen und psychologische Effekte verstärkten diese Entwicklung.

Nach einem ersten Kurssturz im Frühjahr erreichten die angeschlagenen Aktienmärkte im Herbst durch die zunehmende Gefahr militärischer Auseinandersetzungen im Nahen Osten einen absoluten Tiefpunkt: Am 10. Oktober notierte

Die CEAG-Aktie



der Dow Jones mit 7.197 Punkten auf dem niedrigsten Niveau seit Oktober 1997. Der Technologie-Index Nasdaq fiel mit 1.118 Punkten auf ein Sechsjahres-Tief. Schon einen Tag zuvor sank der DAX mit 2.519 Punkten auf den tiefsten Stand seit September 1996.

Earnings per Share

-3,26	-0,35
2002	2001

Die Telekommunikations-Titel konnten sich von dieser Entwicklung nicht absetzen. Die schwache Performance im Vorjahr und die negative gesamtwirtschaftliche Grundstimmung in 2002 ließen die Werte auf niedrigem Kursniveau verharren bzw. noch weiter absinken. Der Branchen-Index CDAX Technology büßte gegenüber 2001 nochmals rund 50 Prozent ein. Der SDAX verlor über das Jahr nahezu 30 Prozent, wohingegen der NEMAX-50 sogar um fast 70 Prozent nachgab.

Die CEAG-Aktie büßte gegenüber dem Jahresendkurs 2001 von 9,10 EUR im Jahresverlauf 47 Prozent ein und schloss am 30.12.2002 mit 4,80 EUR. Das Ergebnis je Aktie wurde nach IAS 33 auf Basis des Konzernjahresergebnisses ermittelt und lag bei minus 3,26 EUR. Die Aufnahme der CEAG AG in den Prime Standard wurde Ende 2002 von der Deutschen Börse bestätigt; seit 1. Januar 2003 ist das Unternehmen im neuen Premium-Segment gelistet. Die an internationalen Standards ausgerichteten Zulassungsvoraussetzungen wie hohe Transparenz, Rechtssicherheit und Integrität des Unternehmens sind fester Bestandteil der Investor Relations.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand haben am 20. Dezember 2002 eine so genannte Entsprechens-Erklärung nach § 161 AktG abgegeben, dass die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex im Wesentlichen umgesetzt werden. Der Wortlaut der Erklärung ist auf der Homepage des Unternehmens verfügbar: www.ceag-ag.com.

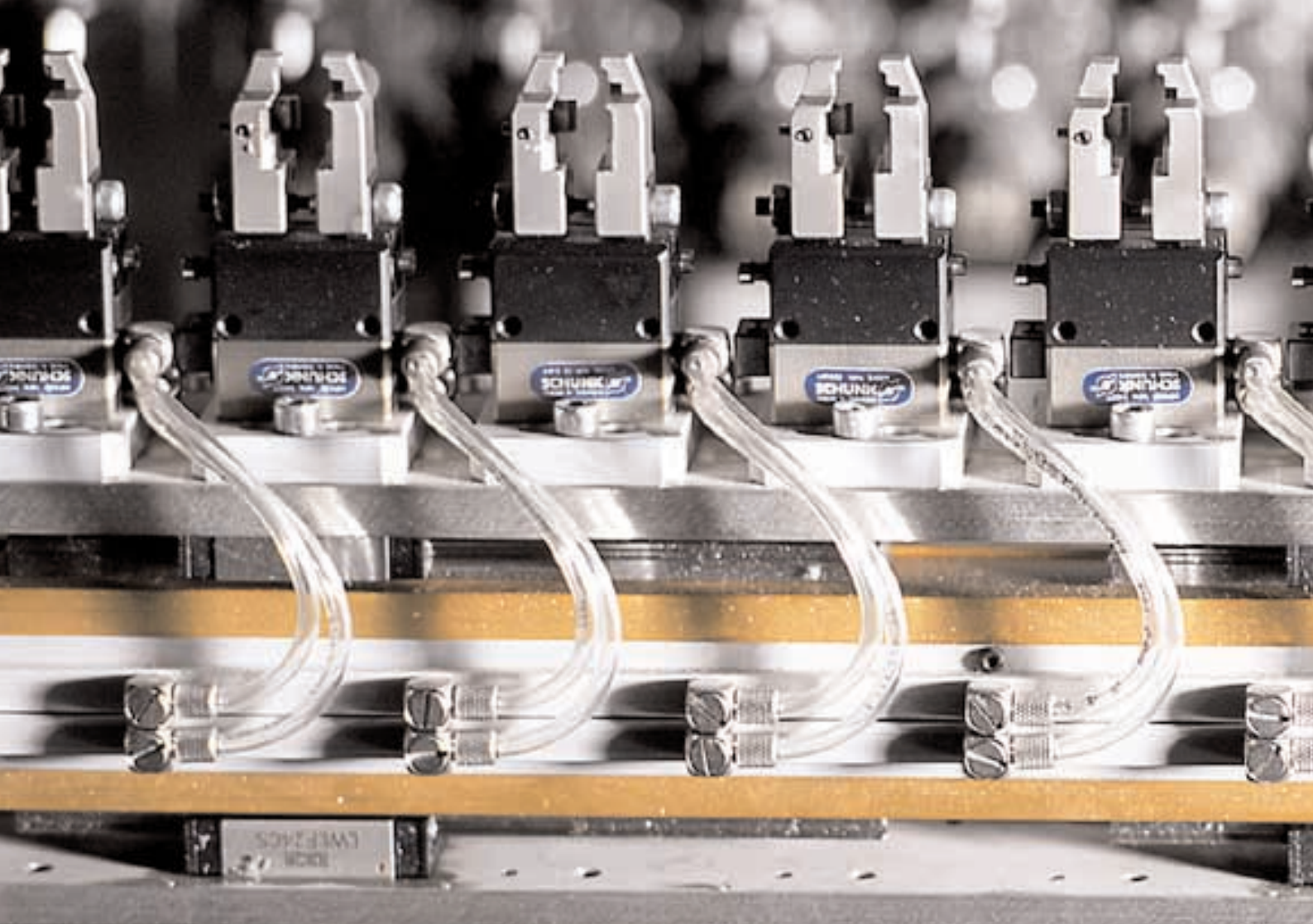
Primäres Ziel ist, die Leitlinien und Grundsätze der CEAG AG im Sinne einer verantwortlichen, wertorientierten Unternehmenspolitik transparent darzustellen und so das Vertrauen der Anleger, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit zu fördern.

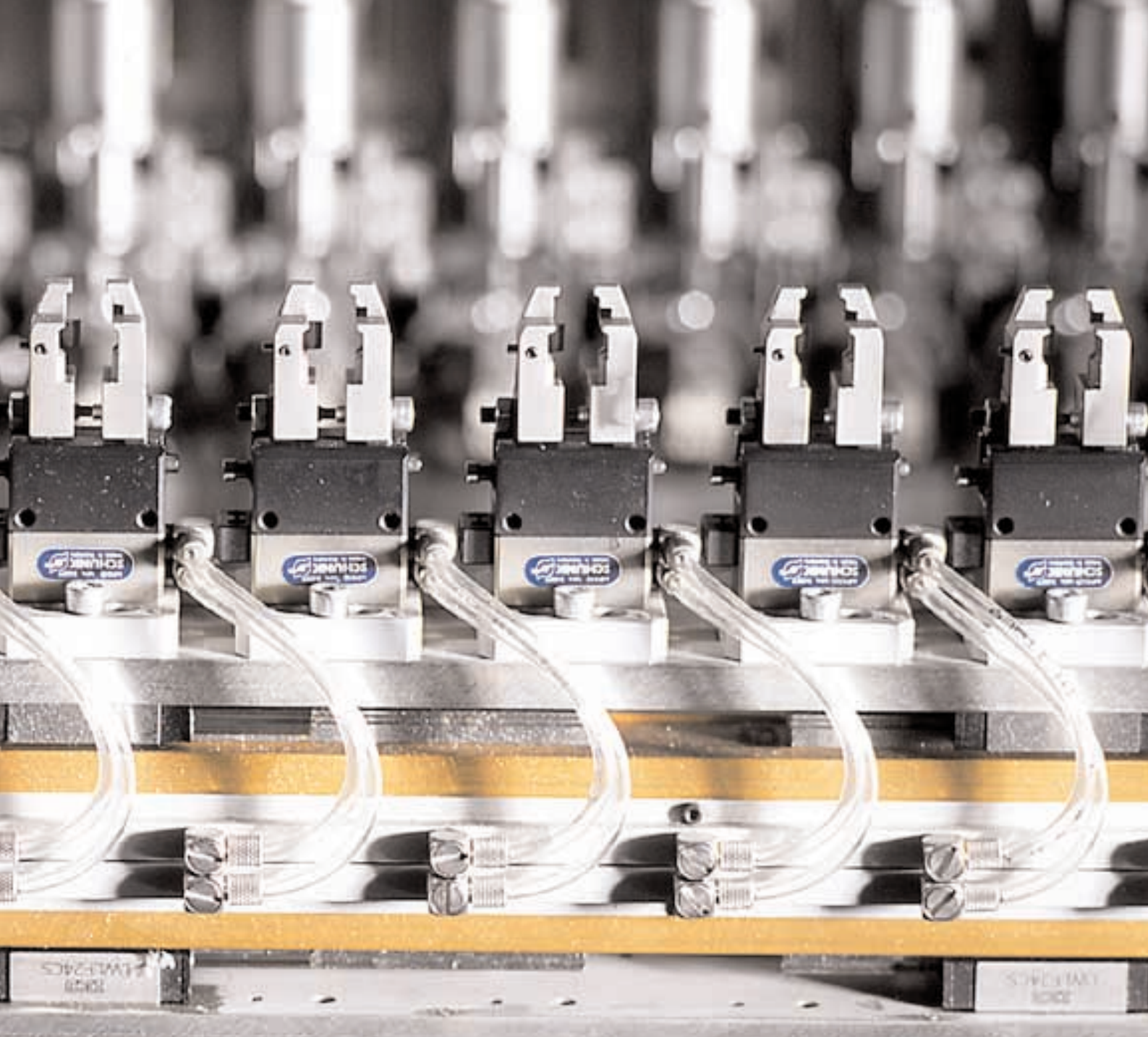
Durch die von der Deutschen Börse vorgesehene Umstellung der nationalen Wertpapier-Kennnummer (WKN) auf die International Securities Identification Number (ISIN) erhält die CEAG-Aktie ab 22. April 2003 einen neuen Identifikationscode. Ihre neue Wertpapier-Identität lautet dann DE0006201106, das Kürzel CEA bleibt erhalten.

Mit 76,82 Prozent des Aktienkapitals ist die DELTON AG, Bad Homburg, Hauptaktionär der CEAG AG. Als strategische Management-Holding bündelt die DELTON AG unternehmerische Aktivitäten ihres Alleinaktionärs Stefan Quandt in den Geschäftsfeldern Arzneimittel, Haushaltsprodukte, Logistik und Stromversorgung. 23,18 Prozent der CEAG-Aktien befinden sich im Freefloat.



Lagebericht



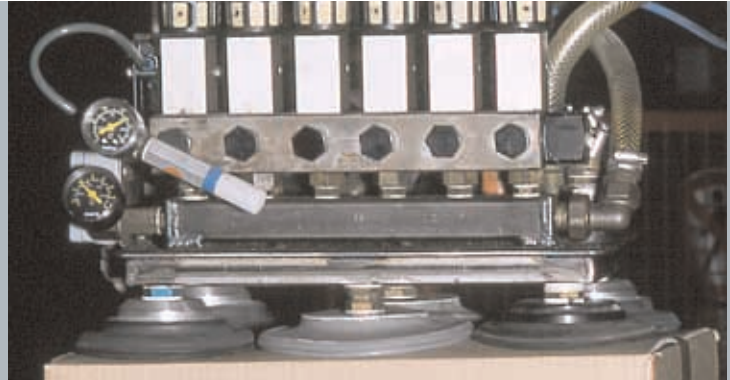


Lagebericht des CEAG-Konzerns und der CEAG AG

Die CEAG AG ist mit den FRIWO-Tochterunternehmen der weltweit führende Anbieter von Ladegeräten für Mobiltelefone. Darüber hinaus werden für IT und Kommunikation, mobile Haushaltsgeräte und Werkzeuge, industrielle Anwendungen sowie Medizintechnik individuelle Netz- und Ladegeräte gefertigt.

Als Holding der FRIWO Group hält die CEAG AG Beteiligungen an den FRIWO-Gesellschaften. Deshalb hängt ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von der Entwicklung der Töchter ab, sodass der folgende Konzernlagebericht vollständig über die Lage der CEAG AG informiert.

Rahmen- bedingungen



Die Konjunktur blieb weltweit während des gesamten Jahres 2002 schwach. Die von Quartal zu Quartal erhoffte und prognostizierte Belebung trat nicht ein. Konsumverzicht aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage verursachte in vielen Branchen große Turbulenzen. Berichte über Bilanzskandale, vor allem in den USA, sowie zum Teil dramatische Gewinneinbrüche verstärkten die Verunsicherung an den internationalen Kapitalmärkten. Die Aktienkurse gaben erheblich nach.

Dies trifft auch auf die Kurse vieler in Deutschland ansässiger, international tätiger Unternehmen zu. Der Rückgang an deutschen Börsen – der DAX schloss 2002 mit einem Jahresminus von rund 45 Prozent ab – wurde durch das selbst hinter den europäischen Nachbarländern zurückbleibende Wachstum in Deutschland noch verstärkt.

Marktentwicklung

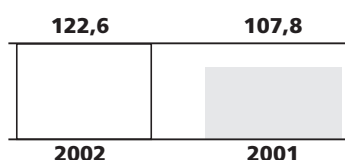
Der gesamte Power Supply-Markt hat im vergangenen Jahr massiv unter der weltweiten Wirtschaftsflaute gelitten. International tätige Power Supply-Firmen meldeten Umsatzeinbußen zwischen 30 und 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr (MTC Micro-Tech Consultants, 1-9/2002). Der Power Supply-Markt in Europa verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von über 25 Prozent und ist damit auf ein Umsatzniveau von 1996 gefallen. Erst gegen Ende 2002 stoppte dieser, sich über acht Quartale hinziehende Negativtrend (EURO PSS, 2002). Erste Konsolidierungen sind zu erkennen.

Der Handy-Markt als wichtigstes Segment der CEAG im Power Supply-Geschäft hat 2002 um 6 Prozent auf 423 Millionen Geräte zugelegt (Quelle: Gartner Dataquest, März 2003). Dabei hat die Handy-Ersatzbeschaffung den Anteil der Neubeschaffung überholt. Für die Power Supply-Lieferanten in der Handybranche führte diese Absatzsteigerung aufgrund des anhaltenden Preisdrucks dennoch zu Umsatzrückgängen. Die weitere Entwicklung des Handy-Markts hängt sehr stark von Produktinnovationen bei den Mobiltelefonen ab. Hier stimmen jüngste Veröffentlichungen vieler Handy-Hersteller optimistisch.

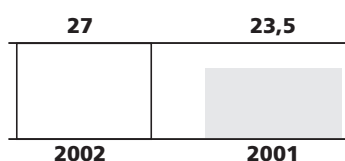
Die Sparte FPS, die sich auf die Märkte wie die Medizin-, Mobile Werkzeug- und Industrietechnik sowie die Anwendungen in der Kommunikations-Industrie focussiert, sind in besonders starkem Maße an die konjunkturelle Entwicklung gebunden. Rund 50 Prozent des Umsatzes erwirtschaftete FPS in Deutschland, weitere 20 Prozent im europäischen Ausland.

Geschäftsverlauf und Lage

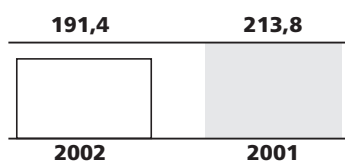
Absatz in Mio. Stück



Weltmarktanteil in %



Konzernumsatz in Mio. EUR



Hausaufgaben gemacht

Das gesamte Geschäftsjahr der CEAG stand im Zeichen der mit dem Namen SPRINT zusammengefassten strategischen Neuausrichtung und Konsolidierung. Ein Konzept, dessen Umsetzung erhebliche finanzielle Aufwendungen erforderte. Die damit effizient vorangetriebene Kostensenkung legte den Grundstein für einen erfolgreichen Turnaround.

Absatz

2002 konnte die CEAG insgesamt 122,6 Mio. FRIWO-Produkte weltweit absetzen, was einem Absatzplus von 13,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht (107,8 Mio. Einheiten). Die Business Unit FMP konnte mit insgesamt 116,5 Mio. verkauften Netz- und Ladegeräten gegenüber dem Vorjahr um 16 Prozent zulegen (100,5 Mio. Einheiten). FMP lieferte in 2002 alleine für 113,9 Mio. Handys die Ladegeräte. Das sind 21 Prozent mehr als 2001 (93,9 Mio. Geräte).

Die erweiterte Markterschließung der USA und Südamerikas sowie Fortschritte in der Kostenreduzierung führten dazu, dass die Spitzenposition als führender Zulieferer wichtiger Handyhersteller weiter gefestigt wurde, denn der Anteil am Weltmarkt konnte nochmals kräftig von 23,5 Prozent (2001) auf aktuell 27 Prozent erhöht werden.

Die Produkte der Geschäftseinheit FPS zeigten sich in ihrer Absatzentwicklung konjunkturell bedingt über den gesamten Jahresverlauf rückläufig. Mit 6,1 Mio. verkauften Einheiten verzeichnet die Business Unit ein Minus von 15 Prozent.

Umsatz

Für das abgelaufene Geschäftsjahr weist die CEAG einen Konzernumsatz von gesamt 191,4 Mio. EUR aus und liegt damit 10,5 Prozent, währungsbereinigt um fast 6 Prozent, unter dem Vorjahresumsatz von 213,8 Mio. EUR. Verteilt auf die beiden Business Units ergibt sich folgendes Bild: FMP erzielte mit den hochvolumigen FRIWO-Produkten einen Umsatz von 149,1 Mio. EUR, knapp 11 Prozent weniger als im Vorjahr (166,8 Mio. EUR), wobei die niedrigere Bewertung des Dollars und Preissenkungen die Absatzsteigerungen überkompensiert haben. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 78 Prozent. Mit den niedrigvolumigen FRIWO-Produkten der Geschäftseinheit FPS wurden 2002 42,3 Mio. EUR und damit ein Anteil am Konzernumsatz von rund 22 Prozent erwirtschaftet.

Im Vergleich zum Vorjahr (47,0 Mio. EUR) entspricht dies einem Rückgang von 10 Prozent.

FPS hat sich in Europa mit einem Umsatzrückgang von 9 Prozent vergleichsweise gut behauptet. Die generelle Marktentwicklung verzeichnete dagegen ein Minus von 25 Prozent (EURO PSS, 2002). Gleichwohl wurden die ursprünglich angestrebten Umsatzziele von FPS deutlich verfehlt.

Ergebnis

Bereits im Ergebnis des vierten Quartals 2002 zeigten sich bei FMP durch die Aktivitäten aus SPRINT erste Erfolge. Es wurde ein positives EBIT (vor Restrukturierungsaufwendungen) in Höhe von 2,6 Mio. EUR erwirtschaftet. Auf Jahresbasis erreichte FMP ein EBIT von 4,0 Mio. EUR.

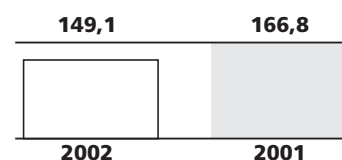
Im Bereich FPS führte ein gegenüber dem Vorjahr geringerer Umsatz zu inzwischen abgebauten Überkapazitäten. Sondereffekte in Höhe von 1,6 Mio. EUR, die das Ergebnis beeinträchtigten, ergaben sich aus der Abwertung von Lagerbeständen. Auf Jahresbasis wurde ein EBIT (vor Restrukturierungsaufwendungen) in Höhe von -7,2 Mio. EUR erzielt.

Zudem wirkten sich Margenverbesserungen aus der Verlagerung der Produktion aus USA und Mexiko nach China, Einsparungen aus den Gemeinkostenbereichen beider Geschäftseinheiten im dritten und vierten Quartal sowie Einsparungen aus STEP aus.

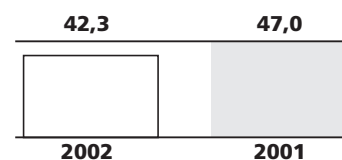
Die Restrukturierungsaufwendungen inklusive Abschreibungen in Höhe von 12,9 Mio. EUR wurden im Wesentlichen verursacht durch die Aufwendungen für den Kapazitätsabbau FPS, die Verlagerung der FMP-Produktion von Deutschland nach China sowie die Verlagerung der Produkte aus den Werken in den USA und Mexiko.

Nach Restrukturierung ergibt sich ein Konzern-EBIT von minus 16,1 Mio. EUR, vor Restrukturierung von minus 3,2 Mio. EUR. Nach Abzug des Zinsergebnisses wird ein Ergebnis vor Ertragsteuern von minus 17,6 Mio. EUR (Vorjahr -4,5 Mio. EUR) ausgewiesen. Die aktivierten latenten Steuern wurden, gemäß IAS 12, unter Berücksichtigung der künftig erwarteten steuerlich relevanten Gewinne, neu bewertet. Dies führte zu einem Ertragsteueraufwand von 7,5 Mio. EUR und damit zu einem Jahresfehlbetrag von insgesamt 25,1 Mio. EUR.

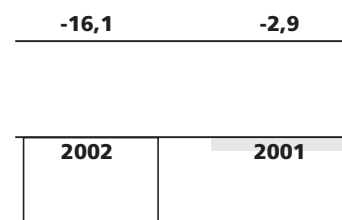
Umsatz FMP in Mio. EUR



Umsatz FPS in Mio. EUR



EBIT in Mio. EUR



Forschung und Entwicklung

Produktsubstanz und Markenstärke generiert

Als einer der weltweit führenden Hersteller von Stromversorgungsprodukten präsentierte sich die CEAG mit der Marke FRIWO auch 2002 mit zukunftsweisenden Technologien und einer Reihe innovativer Produkte.

Im Mittelpunkt der F&E-Aktivitäten stand die Entwicklung neuer Produkte für die Stromversorgung sowie die Optimierung des Prozessablaufs für die Fertigung von Ladegeräten mit dem im Vorjahr entwickelten Steuer-Baustein für Schaltnetzteile. Bereits ein Jahr nach Markteinführung wurden über 10 Millionen Einheiten abgesetzt. Der Erfolg dieser neuen Technologie basiert auf einer erheblichen Kostensenkung, resultierend aus der Integration von Komponenten in eine integrierte Schaltung für unterschiedlichste Produktapplikationen. Dabei werden hohe Anforderungen an die Verringerung von Stand-by-Verlusten gestellt. Die Grenzwerte des Jahres 2005 werden bereits mit der aktuellen Gerätegeneration eingehalten.

Die F&E-Experten stellten ihre Entwicklungsziele für Stromversorgungen im Kleinleistungsbereich unter das Motto „Schaltnetzteil im Scheckkartenformat“. Denn durch die fortschreitende Reduzierung des Gewichts bei mobilen Endgeräten wie Handys oder PDAs müssen zwangsläufig auch die Netz- und Ladegeräte „miniaturisiert“ werden. Mit einem innovativen Schaltungskonzept, dessen Herzstück ein Konverter mit Piezotransformator bildet, haben die „Tüftler“ der FRIWO Group einmal mehr Kompetenz und Kreativität unter Beweis gestellt und neue Akzente für die Technologieführerschaft des Unternehmens gesetzt.

Bei dieser Schaltnetztechnik erreicht das 3W-Netzteil mit Weitbereichseingang eine Bauhöhe von nur 6 mm und wird auf der Fläche einer Scheckkarte untergebracht.

Diese Komplexität ermöglicht völlig neue Lösungen zur Integration von Stromversorgungen in kompakte Endgeräte. Künftige Aufgabe wird sein, diese Netzteile zur Serienreife zu bringen, um eine hochvolumige Produktion zu erreichen.

Investitionen

Ein weiteres Augenmerk der Forschungs- und Entwicklungsarbeit lag auf der Identifikation von umweltfreundlichen Rohmaterialien und Fertigungsverfahren, um noch vor der Gültigkeit der Elektroschrottverordnung (ab 2006) Geräte ohne toxische Stoffe (z. B. Blei, Cadmium und Flammschutzmittel) in Kunststoffen und Leiterplatten zu produzieren.

2002 beantragte das Unternehmen fünf Patente und ein Gebrauchsmuster.

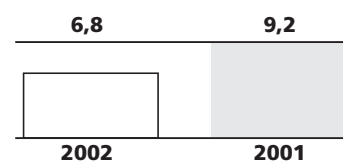
Im Bereich Industrial Research wurden erste Stromversorgungen mit der Piezotransformator-Technik realisiert und mit dem Design von mobilen Energieversorgungssystemen mit Brennstoffzellen begonnen. Die Brennstoffzelle bezieht dabei ihre Energie aus Wasserstoff und produziert abgasfrei und umweltfreundlich elektrischen Strom.

Investitionen

Produktivität und Unternehmens-Infrastruktur verbessert

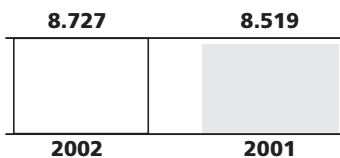
Das vorrangige Investitionsziel war, sowohl die Produktivität als auch die Kapazität optimal und flexibel an veränderte Technologien sowie Markt- und Kundenanforderungen anzupassen. Die Investitionen lagen mit 6,8 Mio. EUR um rund 26 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 9,2 Mio. EUR. Den größten Investitionsblock stellten dabei mit 6,1 Mio. EUR die Sachinvestitionen dar. Davon flossen rund 5,2 Mio. EUR in die Beschaffung neuer Maschinen, Werkzeuge und Vorrichtungen für die Erweiterung der Serienproduktion von FRIWO Netz- und Ladegeräten der richtungsweisenden Switchmode-Generation an den chinesischen Standorten.

Investitionen
in Mio. EUR



Mitarbeiter

Mitarbeiter Gesamt



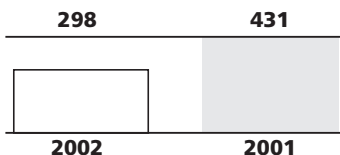
Herausforderungen gemeinsam gemeistert

Die strategische Neuausrichtung des Unternehmens schlug sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auch in der Personalentwicklung nieder:

Ende 2002 waren 8.727 Mitarbeiter im CEAG-Konzern tätig. Im Vergleich zum Vorjahr (8.519) bedeutet dies eine Steigerung von 2,4 Prozent. Am 31.12.2002 belief sich die Zahl der in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter auf 298 (Vorjahr 431). Im Ausland waren es 8.429.

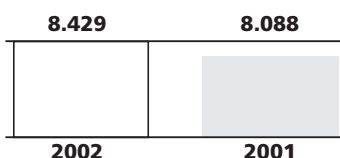
In Folge der Reduzierung der Mitarbeiter in Deutschland hat sich der Aufsichtsrat der FRIWO Gerätebau GmbH zum 27.07.2002 aufgelöst, nachdem zuvor das Statusverfahren durchgeführt wurde.

Mitarbeiter Inland



Während in China Kapazitäten aufgebaut wurden, mußten in Deutschland Kapazitäten reduziert werden. Gleichzeitig erfolgte die Entscheidung, die Produktion von Power Supplies in Mexiko und den USA zu schließen. In Deutschland erfolgte der Stellenabbau in zwei Stufen. Zunächst gingen im zweiten Quartal 125 Arbeitsplätze im Rahmen der Verlagerung der hochvolumigen Produktion verloren, weitere 72 zum Ende des Jahres, um die Kapazitäten an der schwachen Nachfrage nach FPS-Produkten auszurichten.

Mitarbeiter Ausland



Die Qualifizierungsprogramme für die Mitarbeiter umfassten 2002 wieder ein anspruchsvolles Angebot an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Besonders gefragt waren methodische und fachliche Schulungen. Auch das Fremdsprachenangebot, das der weiteren Internationalisierung des Unternehmens Rechnung trägt, wurde intensiv wahrgenommen. Darüber hinaus wurde ein modulares Seminar für Führungskräfte angeboten. Insgesamt blieb die Anzahl der Schulungstage z. B. am Standort in Ostbevern weiter auf hohem Niveau.

Die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung sowie zukünftige Wettbewerbsfähigkeit stellten hohe Anforderungen an jeden einzelnen Mitarbeiter. Der Vorstand dankt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte Unterstützung und die große Leistungsbereitschaft. Die hohe Qualifikation und Motivation jedes Einzelnen haben entscheidend dazu beigetragen, die Weichen für eine profitable Unternehmenszukunft zu stellen. Ebenfalls bedanken wir uns bei den Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern für die jederzeit vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Öko-Statement

Verantwortung wird groß geschrieben

Die Umweltschutz- und Qualitätsmanagement-Aktivitäten konzentrierten sich bei der CEAG im Berichtsjahr auf die Umsetzung weiterer Maßnahmen, die den schonenden Umgang mit Ressourcen und das verantwortliche Handeln für Umwelt und Gesellschaft zum Ziel haben. Die im Unternehmen implementierten Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme fanden über die revalidierten Zertifizierungen in allen Einzelbereichen auch 2002 ihren Niederschlag.

Das bislang nach dem internationalen Standard ISO 9001:1994 zertifizierte Qualitätsmanagement erhielt bereits zum 4.12.2001 das Nachfolge-Zertifikat ISO 9001:2000 für ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem, das erst ab Ende 2003 gesetzlich verbindlich wird. Dieses Zertifikat wurde auch beiden FRIWO-Fertigungsstandorten in China erteilt, die bereits die Ökozertifizierung nach ISO 14000 haben. Ganz im Sinne der ökologischen Verantwortung wurden in den chinesischen Werken im vergangenen Jahr für die Herstellung der Netz- und Ladegeräte weitere Blei- und Cadmium-freie Produktionsprozesse eingeführt. Zudem wurde bei den FRIWO-Produkten der Einbau PVC-freier Komponenten konsequent vorangetrieben.

2003 wird die Zertifizierung nach TL 9000 – dem speziellen, an ISO 9001:2000 gekoppelten Qualitätsmanagement-Prüfsiegel für die Telekommunikationsindustrie – und nach SA 8000 für die Erfüllung der „Supply Chain Ethics“ erfolgen.

Die konzernweit implementierten Qualitätsmanagement-Ziele und -Maßnahmen sind in einem elektronischen Handbuch archiviert, das an allen FRIWO-Standorten verfügbar ist.

- Einen festen Bestandteil der Unternehmensstrategie und damit einen hohen Stellenwert behalten weiterhin: Nachhaltige Verantwortung zur Umwelt- und Ressourcenschonung
- Effiziente Gefahrenabwehr und Gesetzeskonformität bei der Beschaffung von Produktionsmaterial
- Hohe Sicherheit bei Produktionsprozessen und Arbeitsabläufen

Risiko-Bericht

Rechtzeitige Vorsorge für eine sichere Zukunft

Als international agierendes Unternehmen ist das Risikomanagement ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensführung und -steuerung. Vor diesem Hintergrund haben wir auch im Geschäftsjahr 2002 unsere Systeme zur Erkennung und Überwachung von Risiken weiterentwickelt. Diese Systeme umfassen eine Vielzahl von Steuerungs- und Kontrollmechanismen und beinhalten u.a. wertorientierte Steuerungsgrößen der Unternehmensführung, Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozesse sowie detaillierte Markt-, Wettbewerbs- und Technologie-Analysen. Die Anwendung und Überwachung wird hierbei durch unser Controlling auf Ebene der Tochtergesellschaften sichergestellt. Zentrale Controlling-Aufgaben werden auf Unternehmensbereichs- und Konzernebene erfüllt. Somit ist die systematische Identifizierung und Bewertung von Risiken im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) innerhalb unseres Unternehmens etabliert und gesichert.

Konjunkturelle Entwicklungen der Weltwirtschaft, Wechselkurseinflüsse, vorwiegend auf Dollar-/Euro-Basis, steigende Rohstoffpreise und Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Markts für Mobiltelefone sind Risiken, die den Geschäftsverlauf nachhaltig beeinflussen können. CEAG ist sich dieser Risiken bewusst und führt regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen durch. Dabei wird die strategische Zielsetzung weiterhin konsequent verfolgt, um diesen potenziellen Einflüssen entgegenzusteuern.

Durch Investitionen in die Produktionsstandorte in China ebenso wie durch gezielte Investitionen in die Entwicklung erhöht das Unternehmen das Innovationspotenzial und seine zukünftige Wettbewerbsfähigkeit. Dies gilt in besonderem Maße für die Switchmode-Technologie.

Für den im Dezember 2002 vom EU-Parlament gebilligten Richtlinienentwurf zur Rücknahme von Elektroschrott sieht das Gesetzgebungsvorhaben vor, dass die Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten bis zum 1.1.2006 Rücknahmesysteme für ihre Altgeräte aufbauen und die Finanzierung für Sammlung und Entsorgung sicherstellen. Da den Nationalstaaten die Ausgestaltung weitgehend überlassen bleibt, ist die mögliche Belastung für die CEAG noch nicht absehbar.

Die Situation wird genauestens beobachtet, das Risiko jeweils neu bewertet.

Der Hauptaktionär der CEAG AG, die DELTON AG, hat der Gesellschaft in der Restrukturierungsphase die erforderlichen Finanzierungslinien zur Verfügung gestellt. Diese sind derzeit bis zum 30.06.2003 befristet. Die CEAG AG strebt mit Unterstützung der DELTON AG an, die Finanzierung wieder über eigene Linien sicherzustellen.

Zum heutigen Datum wurden keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, festgestellt.

Ausblick

Aus eigener Kraft: Rückkehr in die Gewinnzone

Auch wenn die globale Konjunktur- und Marktentwicklung gegenwärtig kaum an verlässlichen Zahlen festzumachen ist, geht die CEAG mit einer optimistischen Grundstimmung ins neue Geschäftsjahr. Erklärtes Ziel für 2003: Realisierung eines Ergebnisses mit schwarzen Zahlen. Der Grundstein für Wachstum und künftige Profitabilität wurde mit der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens im Jahr 2002 gelegt.

Produktstrategisch steht die innovative Switchmode-Technologie im Fokus aller FMP Marketing- und Vertriebsaktivitäten. Im Vergleich zur konventionellen Linear-Technik bietet die „Switchmode-Technologie“ kürzere Ladezeiten durch höhere Leistung bei gleichzeitiger Energieeinsparung. Die Produktions- und Kapazitätsplanungen für FRIWO Netz- und Ladegeräte mit dieser richtungsweisenden Technologie orientieren sich an den Marktanforderungen hin zu höheren Switchmode-Anteilen.

Ohnehin brachten die Mobiltelefone mit neuen, attraktiven Produktfeatures (Farbdisplay, Kamerafunktion, MMS) zum Ende des vergangenen Jahres Bewegung in den Telekommunikationsmarkt. Weltweit führende Handyhersteller wie Nokia, Motorola, Samsung oder Siemens erwarten 2003 einen Absatz von ca. 435 Millionen Handys.

Branchenexperten gehen davon aus, dass viele Handybesitzer 2003 ihre Geräte ersetzen, die im Boomjahr 2000 angeschafft wurden. Gestützt werden diese positiven Perspektiven auch durch einige Analysten: So hat beispielsweise die Investmentbank Merrill Lynch in ihrem aktuellen Mobilfunk-Report die Absatzprognosen weit höher als die Handyhersteller angesetzt. Statt der ursprünglich vorausgesagten 410 Mio. Einheiten erwarten die Investmentbanker jetzt, dass 2003 rund 474 Millionen Handys weltweit abgesetzt werden (Quelle: Merrill Lynch). Unsere Planung bewegt sich um 440 Millionen Einheiten.

In der Geschäftseinheit FPS, steht der weitere Ausbau der Plattform-Strategie ergänzt durch gezielte OEM-Projekte im Mittelpunkt. Hier wird die Entwicklung innovativer, leistungsstarker Stromversorgungsgeräte für industrielle Anwendungen, Mobile Werkzeuge oder Medizin- und IT-Technik vorangetrieben. Die Anzeichen für 2003 deuten – nachdem der europäische Power Supply-Markt im vierten Quartal zum ersten Mal nicht mehr weiter schrumpfte – auf eine moderate Erholung.

Jahresabschluss der CEAG AG

Der von der Ernst & Young Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, (ehemals Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH) mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Abschluss der CEAG AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Bad Homburg v.d.H., HRB 6024 hinterlegt. Der Jahresabschluss 2002 der CEAG AG kann als Sonderdruck bei der CEAG AG angefordert werden.

Gleichzeitig wird das Unternehmen die durch das konzernweite Kostensenkungsprogramm STEP verankerten „design-to-cost/DTC“- und „purchase-to-cost“/PTC-Maßnahmen kontinuierlich weiterführen.

Die beiden Werke in China werden im Jahr 2003 gut ausgelastet sein. Der CEAG-Konzern wird im laufenden Jahr sein drittes Werk in China für die Produktion 2004 bereitstellen. Diese Fabrik wird im Nokia Industriepark in Peking erstellt und hat damit hohe strategische Bedeutung für weiteres Wachstum im Zukunftsmarkt China.

Durch die aktive Konsolidierung des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die CEAG alle Kräfte für profitables Wachstum gebündelt: innovative Produkte, hohe Produktivität, motivierte Mitarbeiter sowie ein kompetentes Führungsteam – der Weg für eine Rückkehr in die Gewinnzone ist geebnet.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die DELTON AG, Bad Homburg v.d.H., hat uns mit Schreiben vom 29. März 1995 gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz mitgeteilt, dass sie 76,82 Prozent der Aktien unserer Gesellschaft hält.

Darüber hinaus hat uns Herr Stefan Quandt ebenfalls gemäß § 21 Wertpapierhandelsgesetz mitgeteilt, dass er indirekt über die DELTON AG mit 76,82 Prozent an der CEAG AG beteiligt ist. Gemäß § 17 Abs.2 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis sowohl zur DELTON AG als auch zu Herrn Stefan Quandt.

Gemäß § 312 AktG haben wir daher einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und hierüber anschließend berichtet: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, zu dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt.“

Jahresabschluss CEAG-Konzern





Konzernbilanz der CEAG AG zum 31. Dezember 2002

Aktiva

in Tausend EUR	Anhang	2002	2001
Langfristige Vermögenswerte			
Anlagevermögen			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(6)	239	3.132
Übrige Immaterielle Vermögensgegenstände	(7)	1.039	1.213
Sachanlagen	(8)	16.797	20.012
Finanzanlagen	(9)	5	11
		18.080	24.368
Latente Steuern	(14)	101	7.068
Kurzfristige Vermögenswerte			
Umlaufvermögen			
Vorräte	(10)	37.812	47.210
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	21.793	31.843
Sonstige Vermögensgegenstände	(11)	7.671	19.631
Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	222	395
Flüssige Mittel	(13)	1.102	4.593
		68.600	103.672
Summe Aktiva		86.781	135.108

Passiva

in Tausend EUR	Anhang	2002	2001
Eigenkapital	(15)		
Gezeichnetes Kapital		20.020	20.020
Kapitalrücklage		15.440	15.440
Gewinnrücklage		12.181	20.844
Konzernverlust		-25.064	-2.718
		22.577	53.586
Fremdkapital			
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	2.556
Rückstellungen für Pensionen	(16)	2.118	2.045
Sonstige langfristige Rückstellungen	(17)	725	543
Latente Steuern	(14)	147	200
		2.990	5.344
Kurzfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen für Steuern		527	389
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(17)	4.923	2.237
Kurzfristige Finanzschulden	(18)	21.966	24.473
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	27.289	41.302
Übrige Verbindlichkeiten	(18)	6.509	7.777
		61.214	76.178
		64.204	81.522
Summe Passiva		86.781	135.108

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung der CEAG AG für das Geschäftsjahr 2002

in Tausend EUR	Anhang	2002	2001
Umsatzerlöse	(19)	191.358	213.818
Kosten der umgesetzten Leistungen	(20)	-168.088	-185.209
Bruttoergebnis vom Umsatz		23.270	28.609
Forschungskosten	(21) (30)	-343	0
Vertriebskosten	(22)	-12.443	-13.145
Allgemeine Verwaltungskosten	(23)	-11.119	-13.896
Sonstige betriebliche Erträge	(24)	3.907	526
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)	-6.590	-3.807
Restrukturierungsaufwand	(26)	-12.870	-1.206
Betriebsergebnis		-16.188	-2.919
Finanzergebnis	(27)	-1.378	-1.559
Ergebnis vor Ertragsteuern		-17.566	-4.478
Ertragsteuern	(28)	-7.498	1.760
Konzernverlust		-25.064	-2.718
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) (in EUR)	(29)	-3,26	-0,35

Kapitalflussrechnung des CEAG-Konzerns für das Geschäftsjahr 2002

in Tausend EUR	2002	2001
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen	-16.084	-2.881
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.911	7.961
Veränderung der Rückstellungen	2.976	-1.355
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	924	-18
Veränderung der Vorräte	6.354	9.055
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Vermögensgegenstände, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.818	13.899
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13.834	6.766
Erhaltene Zinsen	152	319
Gezahlte Zinsen	-1.511	-1.916
Gezahlte Ertragsteuern	-326	-2.282
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	592	559
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	7.972	30.107
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/ immateriellen Anlagevermögens	817	131
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	313	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-703	-1.216
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.103	-8.016
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzvermögen	0	-1
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-5.676	-9.102
Dividendenzahlung für das Vorjahr	0	-4.235
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden gegenüber verbundenen Unternehmen	15.640	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-20.703	-17.295
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.063	-21.530
Wechselkursbedingte Veränderung der Flüssigen Mittel	-724	219
Nettoveränderung der Flüssigen Mittel	-3.491	-306
Flüssige Mittel zum Jahresbeginn*	4.593	4.899
Flüssige Mittel zum Jahresende*	1.102	4.593

* Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf Ziffer (38) des Anhangs.

Eigenkapitalveränderungsrechnung und Segmentberichterstattung

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den CEAG-Konzern

in Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
1. Januar 2001	20.020	15.440
Erstmalige Anwendung von IAS 39	0	0
Dividendenzahlung für 2000	0	0
Konzernverlust	0	0
Währungsänderungen	0	0
31. Dezember 2001	20.020	15.440
Konzernverlust	0	0
Währungsänderungen	0	0
31. Dezember 2002	20.020	15.440

Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2002

in Tausend EUR nach Geschäftseinheiten	2002 SBU FMP	2002 SBU FPS
Außenumsatz	149.047	42.311
Segmentergebnis (EBIT incl. Restrukturierungskosten)	-788	-15.296
Zinsen		
Ertragsteuern		
Konzernverlust		
Segmentvermögen	54.757	30.821
Übriges Vermögen		
Segmentsschulden	24.328	17.236
Übrige Schulden		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.757	2.049
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5.868	3.043
Wertminderungsaufwand	0	3.528
Restrukturierungsaufwand	4.797	8.073
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	760	2.808

in Tausend EUR	2002 Europa	2001 Europa
Außenumsatz (nach geografischem Standort der Kunden)	120.810	144.925
Segmentvermögen (nach Standort des Vermögens)	55.870	54.576
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (nach Standort des Vermögens)	1.322	5.173

Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Ausgleichsposten aus der Fremd- währungs- umrechnung	Konzern- eigenkapital
20.938	2.285	58.683
39	0	39
-4.235	0	-4.235
-2.718	0	-2.718
0	1.817	1.817
14.024	4.102	53.586
-25.064	0	-25.064
0	-5.945	-5.945
-11.040	-1.843	22.577

2002 Konzern	2001 Telco	2001 Non Telco	2001 Konzern
191.358	165.190	48.628	213.818
-16.084			
-1.482			
-7.498			
-25.064			
85.578	115.139	8.308	123.447
1.203			
41.564			
22.640			
6.806	8.611	621	9.232
8.911			
3.528			
12.870			
3.568			

2002 Asien	2001 Asien	2002 Amerika	2001 Amerika	2002 Konzern	2001 Konzern
42.841	50.036	27.707	18.857	191.358	213.818
27.131	55.275	2.577	13.596	85.578	123.447
5.339	3.853	145	206	6.806	9.232

Anhang

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2002

Allgemeines (1)

Die CEAG AG, Holding der FRIWO Group, ist mit der Marke FRIWO ein weltweit führender Anbieter von Lade- und Netzgeräten für Mobiltelefone. Darüber hinaus werden für die Elektronik-Industrie, Informationstechnologie, Medizintechnik sowie Tür- und Schließtechnik individuelle Netz- und Ladegeräte gefertigt.

Die Geschäftsadresse des Mutterunternehmens lautet:
CEAG AG, Von-Liebig-Str. 11, 48346 Ostbevern.

Der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der CEAG AG für das Geschäftsjahr 2002 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v.d.H., HRB 6024, hinterlegt.

Grundlagen und Methoden

Allgemeine Grundsätze (2)

Der Konzernabschluss der CEAG AG ist nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem HGB aufgestellten Konzernabschluss sind sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden Angaben und Erläuterungen gemacht worden.

Da die Voraussetzungen des § 292a HGB erfüllt sind, hat dieser nach den IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 1 (DRS 1).

Zwischen den angewandten IFRS-Vorschriften und den entsprechenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) bestehen einige wesentliche Unterschiede:

So sind Geschäfts- und Firmenwerte, soweit sie aus Unternehmenserwerben ab dem 1. Januar 1995 resultieren, zwingend zu aktivieren.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden ausgewiesen, wenn wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts zuverlässig bemessen werden können; d. h. kein Aktivierungsverbot von nicht entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen.

Die Abschreibungen von Gegenständen des Anlagevermögens erfolgen regelmäßig nach der linearen Methode. Unabhängig davon, ob Gegenstände des Sachanlagevermögens weiterhin operativ genutzt werden oder zum Verkauf bestimmt sind, sind diese Gegenstände auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen („Impairment Test“ auf Basis von „Cash Generating Units“) und gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag abzuschreiben.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt ausschließlich absatzmarkt-orientiert gegenüber dem strengen Niederstwertprinzip nach HGB.

Für aktive latente Steuern besteht – abweichend von § 274 Abs. 2 HGB – ein Aktivierungsgebot, ferner müssen auf in späteren Perioden nutzbare Verlustvorträge aktive latente Steuern gebildet werden.

Bei den Pensionsrückstellungen wird nach IAS 19 ein von der Bewertung nach der handelsrechtlichen Praxis, die sich typischerweise an den steuerlichen Vorschriften orientiert, abweichendes versicherungsmathematisches Verfahren angewandt, das auch künftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Aus der Anwendung des geänderten IAS 19 haben sich in 2002 keine zu berücksichtigenden Effekte ergeben.

Anhang

Weiterhin werden an die Bildung von Rückstellungen insgesamt strengere Bedingungen geknüpft. Sie dürfen nur angesetzt werden, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht und eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Bei IFRS wird grundsätzlich die Quantifizierbarkeit verlangt und der wahrscheinlichste Betrag wird zurückgestellt.

Grundsätzlich erfolgt die Rechnungslegung nach IFRS unabhängig von steuerrechtlichen Vorschriften.

Originäre und derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz erfasst. In Abhängigkeit von der vorzunehmenden Klassifizierung sind die Finanzinstrumente dabei zum Teil mit den Fair Values zu bewerten – auch wenn diese über den (historischen) Anschaffungskosten liegen. Für qualifizierte Sicherungszusammenhänge sehen die IFRS zudem eine gesonderte bilanzielle Abbildung vor, die teilweise dazu führt, dass Wertschwankungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Der Abschluss wird auf Basis des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme für bestimmte Finanzinstrumente, welche zum Zeitwert bewertet werden, aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. In der Bilanz werden kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie Schulden als getrennte Gliederungsgruppen gemäß IAS 1.53 dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Im Geschäftsjahr 2002 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung die Forschungskosten und Restrukturierungsaufwendungen separat ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2001 wurde entsprechend angepasst.

Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Konsolidierungskreis (3)

In den Konzernabschluss sind neben der CEAG AG alle inländischen und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen der CEAG AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Bis zum 29. August 2002 wurde die FRIWO-COMPIT Stromversorgung und Lichttechnik GmbH, Ostbevern, in die Konsolidierung einbezogen. Mit gleicher Wirkung wurde die Gesellschaft veräußert. Der Konsolidierungskreis ist um die im November 2002 neu gegründete CEAG Verwaltung GmbH, Bad Homburg v.d.H. (zukünftig: FRIWO Mobile Power GmbH, Ostbevern) erweitert worden. Diese Gesellschaft bündelt die Aktivitäten des Geschäftsbereichs FMP in Europa. Weiterhin wurde die FRIWO Electrical (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China zu Beginn des Geschäftsjahres gegründet und wird seitdem in den Konsolidierungskreis der CEAG AG einbezogen. Die FRIWO Electrical (Beijing) Co. Ltd übte im Geschäftsjahr noch keine operative Geschäftstätigkeit aus. Der Konsolidierungskreis umfasst damit drei inländische und sechs ausländische Gesellschaften. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis haben keine wesentlichen Auswirkungen bezüglich der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Konsolidierungsgrundsätze (4)

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt in Form der Erwerbsmethode. Nach der Zuordnung der stillen Reserven und stillen Lasten verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Goodwill bzw. negativer Goodwill bilanziert und erfolgswirksam abgeschrieben bzw. aufgelöst. In Übereinstimmung mit SIC-8 wurde die Verrechnung von aktivischen Unterschiedsbeträgen aus Erstkonsolidierungen vor dem 1. Januar 1995 mit den Rücklagen beibehalten.

Das Geschäftsjahr aller konsolidierten Gesellschaften ist das Kalenderjahr und entspricht dem der CEAG AG.

Anhang

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Umsätze, Zwischenergebnisse sowie alle übrigen konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Währungsumrechnung (5)

In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Zugangskurs angesetzt und zum Bilanzstichtag zum Stichtagskurs bewertet.

Konzernanlagenspiegel der CEAG AG für das Geschäftsjahr 2002

Anschaffungskosten							
in Tausend EUR	1.1.2002	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- änderungen	31.12.2002
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Geschäfts- und Firmenwerte	3.591		123			-533	3.181
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.201		421	674		-34	2.914
Geleistete Anzahlungen	87		159	23		-1	222
	6.879		703	697		-568	6.317
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	12.712		500	273	6	-709	12.236
Technische Anlagen und Maschinen	41.462		4.726	12.598	448	-3.100	30.938
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.965	-82	822	4.116	18	-485	18.122
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.635		55	5	-472	-178	1.035
	77.774	-82	6.103	16.992		-4.472	62.331
Finanzanlagen							
Beteiligungen	11			6			5
	84.664	-82	6.806	17.695		-5.040	68.653

Die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden gemäß IAS 21 („The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“) nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Die Bilanzen werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die dabei entstehenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral in dem gesonderten Posten „Währungsänderungen“ im Eigenkapital verrechnet.

Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro. Dies entspricht der Berichtswährung der CEAG AG.

Abschreibungen							Buchwerte		
1.1.2002	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- änderungen	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001	
459		2.819			-336	2.942	239	3.132	
2.075		602	616		-9	2.052	862	1.126	
		45				45	177	87	
2.534		3.466	616		-345	5.039	1.278	4.345	
6.129		1.522	2	-10	-318	7.321	4.915	6.583	
32.422		2.757	11.119	229	-1.864	22.425	8.513	9.040	
18.929	-46	1.166	4.039	-3	-280	15.727	2.395	3.036	
282			5	-216		61	974	1.353	
57.762	-46	5.445	15.165		-2.462	45.534	16.797	20.012	
							5	11	
60.296	-46	8.911	15.781		-2.807	50.573	18.080	24.368	

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Geschäfts- oder Firmenwert (6)

Anschaffungskosten bei Unternehmenserwerben sind, soweit diese den beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte abzüglich Schulden des erworbenen Unternehmens übersteigen, als Geschäftswert in der Bilanz ausgewiesen. Diese Geschäftswerte sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen und den aufgelaufenen Wertminderungsaufwendungen verbucht. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Geschäfts- und Firmenwerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Geschäfts- und Firmenwerte enthalten den Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung. Der Geschäfts- und Firmenwert aus dem Einzelabschluss der FRIWO EMC, Inc., Colorado Springs, USA wurde im Geschäftsjahr außerplanmäßig in Höhe von 2.696 TEUR abgeschrieben. Die FRIWO EMC Inc. hat Ihre Produktionsaktivitäten aufgegeben und ist zur Vertriebsgesellschaft ohne eigene Produktion umstrukturiert worden. Geschäfts- und Firmenwerte werden grundsätzlich über 20 Jahre abgeschrieben. Die in der CEAG verbliebenen Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Übrige Immaterielle Vermögensgegenstände (7)

Immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß der Vorschriften in IAS 38 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für die übrigen immateriellen Vermögensgegenstände beträgt drei bis vier Jahre. Der Abschreibungszeitraum und die Methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden die Immateriellen Vermögensgegenstände außerplanmäßig abgeschrieben.

Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als Immaterielle Vermögenswerte betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei Jahren linear abgeschrieben.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38.45 werden nicht erfüllt.

Sachanlagen (8)

Das Sachanlagevermögen wird gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Bei selbsterstellten Anlagen enthalten die Herstellungskosten neben den Einzelkosten sämtliche fertigungsbezogenen Gemeinkosten.

Auf Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer verrechnet, sofern nicht aufgrund des tatsächlichen Nutzungsverlaufs Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre

Anhang

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmt.

Das Sachanlagevermögen ist nach IAS 36 („Impairment of Assets“) untersucht worden. Wie im Vorjahr wurden die Fertigungsanlagen des Standorts Ostbevern in ihrer Gesamtheit als Zahlungsmittel generierende Einheit definiert. Die Ergebnisse führten zur Fortführung der Bewertung nach dem erzielbaren Betrag („recoverable amount“). Die um die planmäßigen Abschreibungen verminderten Buchwerte entsprachen dabei im Wesentlichen dem Nettoveräußerungswert, so dass kein zusätzlicher Wertminderungsbedarf zu berücksichtigen war. Im Zusammenhang mit der Restrukturierung bei der FRIWO EMC, Inc. wurden im Rahmen der Impairmentbetrachtung gemäß IAS 36 auch weitere Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens abgewertet und auf ihren Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Der entsprechende Wertminderungsaufwand in Höhe von 831 TEUR ist in den Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen.

Finanzanlagen (9)

Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligung an der Taunus Treuhandgesellschaft mbH, Bad Homburg v.d.H., an der die CEAG AG eine Stammeinlage von 10 % des Stammkapitals hält. Diese Beteiligung ist nach IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“) als zur Veräußerung verfügbares Investment („available-for-sale“) einzustufen und daher mit dem Stichtagszeitwert („Fair Value“) zu bewerten. Da der Stichtagszeitwert nicht zuverlässig zu ermitteln war, wird die Beteiligung zu ihren historischen Anschaffungskosten fortgeführt. Die Beteiligung an der Industrie-Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH, Bad Homburg v.d.H., wurde im Geschäftsjahr 2002 veräußert.

Vorräte (10)

in Tausend EUR	2002	2001
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.791	16.222
Unfertige Erzeugnisse	3.236	4.346
Fertige Erzeugnisse und Waren	23.785	26.642
	37.812	47.210

Die Vorräte werden gemäß IAS 2 („Inventories“) zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag unter Beachtung des Einzelbewertungsgrundsatzes angesetzt. Bei austauschbaren Gegenständen wird gemäß IAS 2.21 die gewogene Durchschnittsmethode angewendet.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Bei der Bewertung werden Bestandsrisiken, die sich aus einem niedrigeren Nettoveräußerungswert ergeben, in angemessenem Umfang berücksichtigt und haben zu Wertberichtigungen von 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR) geführt. Dabei wurde auch die Gängigkeit der Vorräte berücksichtigt. Die zum „net realizable value“ bilanzierten Vorräte haben einen Buchwert von 4.081 TEUR.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (11)

in Tausend EUR	2002	2001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.793	31.843
Sonstige Vermögensgegenstände	7.671	19.631
	29.464	51.474

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nominalwert bilanziert.

Forderungen in fremder Währung sind gemäß IAS 21 zum Stichtagskurs umgerechnet. Differenzen aus dieser Umrechnung sind erfolgswirksam erfasst. Er-

Anhang

kennbare Risiken bei einzelnen Forderungen werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt; dem darüber hinausgehenden Ausfallrisiko wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende Wertberichtigung Rechnung getragen.

Im Berichtsjahr wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen Vermögensgegenstände mit 581 TEUR wertberichtigt (Vorjahr: 1.627 TEUR).

Der Rückgang der Forderungen gegenüber dem Vorjahr beruht auf dem geringeren Umsatzvolumen und auf stichtagsbedingten Wechselkursschwankungen.

Die Reduzierung der Sonstigen Vermögensgegenstände beruht im Wesentlichen auf dem Verbrauch/der Konvertierung von Forderungen aus Zahlungsmittelbeständen in chinesischer Währung von FRIWO Far East Ltd. (Hong Kong).

Weiterhin sind in den Sonstigen Vermögensgegenständen Erstattungsansprüche an die Finanzverwaltung und Mietkautionen aktiviert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten (12)

Der ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Versicherungsbeiträge und sonstige Abgrenzungsposten.

Flüssige Mittel (13)

Unter den Flüssigen Mitteln werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Die Flüssigen Mittel sind zum Nominalwert angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2002	2001
Kassenbestände	28	25
Guthaben bei Kreditinstituten	1.074	4.568
	1.102	4.593

Latente Steuern (14)

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 („Income Taxes“). Danach sind für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen sind aktiviert worden.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die zu versteuernde temporäre Unterschiede übersteigen, sind nur in dem Umfang ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens realisieren wird.

Darüber hinaus wird auf die Ausführungen zu den „Ertragsteuern“ verwiesen.

Eigenkapital (15)

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage betreffen die CEAG AG. Das Grundkapital der CEAG AG in Höhe von 20,0 Mio. EUR ist in 7,7 Mio. gleichberechtigte Inhaberaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit repräsentiert jede Aktie einen Anteil am gezeichneten Kapital von 2,60 EUR. Die Zahl der ausgegebenen Aktien hat sich vom 1. Januar 2001 bis zum 31. Dezember 2002 nicht verändert. Die Einlagen auf das Grundkapital sind in voller Höhe geleistet. Eigene Aktien werden weder direkt noch indirekt von der CEAG AG gehalten. Die Kapitalrücklage steht zur Verrechnung zukünftiger Verluste und teilweise zur Erhöhung des Grundkapitals, jedoch nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 9.100.000 EUR einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von Inhaber-Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage zu erhöhen. Die Ermächtigung wurde bisher nicht in Anspruch genommen. Sie ist bis zum 31. Mai 2007 befristet.

Anhang

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, einmalig Bezugsrechte auf Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft an Bezugsberechtigte zu gewähren. Die Ermächtigung wurde bisher nicht in Anspruch genommen. Sie ist bis zum 31. Dezember 2005 befristet.

Das Grundkapital wurde zudem um bis zu 156.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 60.000 Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugsrechten (Aktienoptionsrechten) an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführungen und an Arbeitnehmer von im Sinne der §§ 15ff. AktG mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen, zu deren Ausgabe der Vorstand bzw. der Personalausschuss des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung ermächtigt wurde, von ihren Bezugsrechten Gebrauch zu machen. Es besteht derzeit kein ausübbares Stock-Option-Programm. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Gewinnrücklagen enthalten das bis zum 31. Dezember 2001 erwirtschaftete Konzerneigenkapital und den Ausgleichposten aus der Fremdwährungsumrechnung.

Rückstellungen für Pensionen (16) Entwicklung der Rückstellung für Pensionen

in Tausend EUR	2002	2001
Rückstellung zum 01.01.	2.045	1.969
Versorgungsleistungen	-89	-106
Laufender Dienstzeitaufwand	39	64
Zinsaufwand	123	118
Rückstellung zum 31.12.	2.118	2.045

Herleitung des Rückstellungsbetrags

in Tausend EUR	2002	2001
Barwert, der nicht über Fonds finanzierten Verpflichtungen	2.008	1.987
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	110	58
Rückstellung zum 31.12.	2.118	2.045

Die Passivierung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach den Vorgaben des IAS 19 (überarbeitet 2002).

Die Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen sind nach den Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt worden. Der versicherungsmathematischen Berechnung liegen die folgenden Parameter zu Grunde: ein Abzinsungssatz von 5,75 % bis 6,0 %, ein Gehaltstrend von 3,0 % und ein Rententrend von 1,0 % bis 1,5 %. In Übereinstimmung mit IAS 19.93 sind über einen Korridor von 10 % des Barwerts der Pensionsverpflichtungen hinausgehende Gewinne und Verluste aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen erfolgswirksam erfasst worden.

Die Zinsanteile der Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen sind im Finanzergebnis und die übrigen Aufwendungen in den Funktionsbereichen ausgewiesen.

Bei den Verpflichtungen im Inland handelt es sich größtenteils um dienstzeitbezogene Versorgungsleistungen auf der Grundlage von Festbeträgen, daneben gibt es auch eine einkommens- und dienstzeitabhängige Zusage.

Sonstige Rückstellungen (17)

in Tausend EUR	Stand 1.1.2002	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Währungs- änderung	Stand 31.12.2002
Sonstige langfristige Rückstellungen						
Personal- und Sozialbereich	543	202	57	441	0	725
Sonstige kurzfristige Rückstellungen						
Restrukturierung	819	263	260	3.110	-59	3.347
Vertriebsbereich	106	106	0	142	0	142
Gewährleistung	494	331	108	533	-40	548
Übrige	818	577	189	886	-52	886
	2.237	1.277	557	4.671	-151	4.923

Anhang

Die Sonstigen Rückstellungen sind nach IAS 37 bilanziert. Hiernach werden sie nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, einhergeht und der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann.

Die bilanzierten Rückstellungen decken die Risiken im Jahresabschluss, die gegenüber Dritten bestehen, ausreichend ab. Die Bemessung erfolgte in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt.

Die Jubiläumsverpflichtungen und die Rückstellung für Altersteilzeit sind in der Bilanz unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Rückstellung für Altersteilzeit betrifft die FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern und die CEAG Verwaltung GmbH, Bad Homburg v.d.H. (zukünftig: FRIWO Mobile Power GmbH, Ostbevern).

Die Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich betreffen drohende Verluste aus schwebenden Absatzgeschäften.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen decken Garantieverpflichtungen aufgrund von bereits erbrachten Lieferungen und Leistungen ab.

Kurzfristige Verbindlichkeiten (18)

Zahlungsverpflichtungen werden unter der Beachtung der Zahlungsfähigkeit als lang- oder kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Dabei auftretende Differenzen gegenüber dem Einbuchungskurs werden erfolgswirksam verrechnet.

in Tausend EUR	2002	2001
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.326	24.473
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	180
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.554	41.302
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.406	66
(davon kurzfristige Finanzschulden)	(15.640)	(0)
(davon Lieferungen und Leistungen)	(735)	(66)
(davon Übrige)	(31)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.478	7.531
(davon aus Steuern)	(224)	(1.056)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(357)	(404)
	55.764	73.552

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind eingebettete Finanzinstrumente („Embedded Derivatives gem. IAS 39“) in Höhe von 90 TEUR (Vorjahr: 44 TEUR) enthalten.

Die übrigen Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten kreditiorische Debitoren, Umsatzboni sowie Sonstige Verbindlichkeiten aus dem Betriebs- und Vertriebsbereich.

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig; sie sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (19)

Unter dieser Position werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fertigerzeugnissen und Waren sowie den dazugehörigen Nebenleistungen ausgewiesen. Die Umsätze werden dann erfaßt, wenn die Erzeugnisse und Waren geliefert sind bzw. die Leistung erbracht ist. Der Ausweis erfolgt abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer und ist um Innenumsatz, Preisnachlässe, Mengenrabatte und etwaige Boni bereinigt.

Anhang

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach strategischer Geschäftseinheit (SBU) und nach Regionen ist in der Segmentberichterstattung nach IAS 14 aufgeführt.

Kosten der umgesetzten Leistungen (20)

Die Kosten der umgesetzten Leistungen erfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten der selbsterstellten Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 („Inventories“) neben den direkt zurechenbaren Kosten wie den Materialkosten und den Fertigungslöhnen auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der planmäßigen Abschreibungen auf Produktionsanlagen.

Forschungskosten (21)

Die in 2002 erstmalig angefallenen Aufwendungen für betriebene Grundlagenforschung im Bereich der Piezotransformator-Technik werden separat ausgewiesen.

Vertriebskosten (22)

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen die Kosten für Werbung, Logistik und Provisionsaufwendungen.

Allgemeine Verwaltungskosten (23)

Hier werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen, soweit sie nicht intern auf andere Funktionsbereiche verrechnet werden.

Sonstige betriebliche Erträge (24)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne (3,7 Mio. EUR, Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) und Erträge aus Anlageabgängen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (25)

in Tausend EUR	2002	2001
Verluste aus Anlageabgängen	0	4
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte, planmäßig	122	213
Währungsverluste	6.008	967
Wertminderungsaufwand	0	2.282
Sonstige Aufwendungen	460	341
	6.590	3.807

Die Währungsverluste resultieren aus dem normalen Geschäft von Warenbezügen bzw. -verkäufen in Fremdwährung.

Restrukturierungsaufwand (26)

Die Restrukturierungsaufwendungen werden erstmalig separat ausgewiesen, das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Im Geschäftsjahr 2002 wurden wesentliche Restrukturierungen in der amerikanischen Gesellschaft sowie in den operativ tätigen deutschen Gesellschaften durchgeführt.

in Tausend EUR	2002	2001
Personalmaßnahmen	5.720	1.206
Abschreibung Geschäfts- und Firmenwert	2.696	0
Beratungsaufwand	1.740	0
Verschrottung von Maschinen und Anlagen	1.193	0
Wertminderungsaufwand FRIWO EMC, Inc.	831	0
Sonstiger Aufwand	690	0
	12.870	1.206

Anhang

Finanzergebnis (27)

in Tausend EUR	2002	2001
Beteiligungsergebnis	104	38
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	152	319
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	-1.511 -(807)	-1.798 -(31)
Zinsanteil in den Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-123	-118
Zinsergebnis	-1.482	-1.597
Finanzergebnis	-1.378	-1.559

Zinsaufwendungen werden nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen.

Ertragsteuern (28)

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern werden nach IAS 12 berechnet und setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR	2002	2001
Laufende Ertragsteuern	565	444
Wertberichtigungen auf aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	3.808	0
Wertberichtigungen auf aktivierte latente Steuern aus Vorjahren	559	0
Veränderungen der latenten Steuern auf temporäre Unterschiede	2.566	-2.204
	7.498	-1.760

Grundsätzlich werden auf alle temporären Unterschiede zwischen den steuerlichen Ansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und den Ansätzen in den Abschlüssen nach IAS sowie auf steuerlich nutzbare Verlustvorträge Steuerlatenzen berechnet.

Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die zum Zeitpunkt der Realisierung erwartet werden. Latente Steueransprüche werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird gegen das der latente Steueranspruch verwendet werden kann.

Der Körperschaftssteuersatz für das Geschäftsjahr 2003 wurde aufgrund des Flutopferhilfegesetzes auf 26,5 % erhöht.

Im laufenden Jahr 2002 sind Steuernachzahlungen von 142 TEUR (Vorjahr: Steuererstattungen von 166 TEUR) angefallen, die vorangegangenen Perioden zuzurechnen sind.

Zudem ergeben sich Steuerlatenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen. Auf den aktivierten Geschäfts- und Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung wird gemäß IAS 12 („Income Taxes“) keine Steuerlatenz berechnet.

Die bilanzierten Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten sowie die Verlustvorträge:

in Tausend EUR	2002 aktiv	2002 passiv	2001 aktiv	2001 passiv
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	115	19
Sachanlagen	664	206	2.079	492
Vorräte	107	176	979	139
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	426	313
Pensionsrückstellungen	85	0	147	0
Sonstige Rückstellungen	59	20	256	25
Verbindlichkeiten	3	0	52	6
Verlustvorträge	3.808	0	3.808	0
Summe	4.726	405	7.862	994
Saldierung	-258	-258	-794	-794
Wertberichtigung	-4.367	0	0	0
Konzernbilanz	101	147	7.068	200

Die Realisierung des latenten Steuererstattungsanspruchs für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge ist abhängig von der Erzielung zu versteuernden Einkommens bzw. Gewerbeertrags in den Folgejahren. Durch die Änderung des Geschäftsmodells mit nun direkter Fakturierung der europäischen FMP Kunden aus Far East wurde die Einschätzung, in absehbarer Zeit steuerlich relevante Gewinne in Deutschland zu erzielen, verändert. Die Realisierung der Verlustvorträge im Inland wird als nicht wahrscheinlich erachtet. Daher werden die aus dem Vorjahr fortgeführten inländischen latenten Steueransprüche vollständig wertberichtigt. Neue latente Steueransprüche sind im Inland gemäß IAS 12 nicht gebildet worden.

Anhang

Insgesamt wurden in der Bilanz auf aus dem Berichtsjahr resultierende Verluste von 13.834 TEUR und zeitlichen Bewertungsunterschieden von 9.673 TEUR keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

in Tausend EUR	2002	2001
Ergebnis vor Ertragsteuern	-17.566	-4.478
Erwarteter Steueraufwand ¹⁾	-6.675	-1.711
Steuersatzdifferenzen Ausland	-187	-578
Steuerlich nicht abzugf. Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes	988	56
Nichtaktivierung von aktiven latenten Steuern auf Zwischengewinneliminierung im Anlagevermögen	3.325	0
Nichtaktivierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	5.396	0
Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge	3.808	0
Veränderung von Bewertungsunterschieden zwischen Steuerbilanz und Bewertung nach IAS	1.157	16
Nichtansatz von Steuern aufgrund lokaler Steuerbefreiungen	-1.261	-36
Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern	559	0
Steuern für Vorjahre	0	166
Sonstiges, saldiert	388	327
	7.498	-1.760

¹⁾ Erwarteter Steueraufwand bei Steuersatz der CEAG AG von 38 % (Vj.: 38 %).

Ergebnis je Aktie (29)

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 („Earnings per Share“) auf Basis des Konzernjahresergebnisses ermittelt und liegt in 2002 bei -3,26 EUR (Vorjahr: -0,35 EUR). Die Aktienanzahl (7,7 Mio. Stückaktien) hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Es besteht derzeit kein ausübbares Stock-Option-Programm. Da auch keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.

	2002	2001
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	7.700.000	7.700.000
Konzernjahresergebnis (in Tausend EUR)	-25.064	-2.718
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-3,26	-0,35

Sonstige Angaben zur Erfolgsrechnung

Forschungs- und Entwicklungskosten (30)

Im Berichtsjahr sind Kosten in Höhe von 5,5 Mio. EUR erfasst worden (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR). Davon entfielen 0,3 Mio. EUR auf Grundlagenforschung, die im Berichtsjahr erstmalig separat ausgewiesen werden. Die übrigen Kosten sind im Rahmen der Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten.

Abschreibungen (31)

in Tausend EUR	2002	2001
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	3.466	603
(davon planmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert ohne Restrukturierung)	(122)	(213)
(davon Wertminderungsaufwand)	(2.696)	(8)
Abschreibungen auf Sachanlagen	5.445	7.358
(davon Wertminderungsaufwand)	(831)	(2.274)
	8.911	7.961

Die im Jahr 2002 ausgewiesenen Wertminderungsaufwendungen sind in dem Restrukturierungsaufwand enthalten (siehe Ziffer 26 des Anhangs).

Materialaufwand (32)

in Tausend EUR	2002	2001
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	128.212	136.672
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.082	2.819
	129.294	139.491

In dem verringerten Materialaufwand spiegelt sich einerseits das geringere Geschäftsvolumen wider, andererseits sind die erzielten Kosteneinsparungen und Währungsentwicklungen wesentliche Ursache für diesen Rückgang.

Anhang

Personalaufwand (33)

in Tausend EUR	2002	2001
Löhne und Gehälter	37.108	35.163
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.134	4.136
Aufwendungen für Altersversorgung	505	237
	40.747	39.536

Mitarbeiter (34)

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

Anzahl der Mitarbeiter	2002	2001
Gewerbliche Arbeitnehmer	7.496	6.963
Angestellte	384	446
	7.880	7.409

Sonstige Steuern (35)

Die Sonstigen Steuern werden unter den Aufwendungen der einzelnen Funktionsbereiche ausgewiesen. Sie betragen 36 TEUR (Vorjahr: 109 TEUR).

Weitere Anhangangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (36)

in Tausend EUR	2002	2001
Bestellobligo für Sachanlagen	752	2.218
Miet- und Leasingverpflichtungen	5.676	9.105
(davon fällig im Folgejahr)	(2.003)	(1.719)
(davon fällig in 2 bis 5 Jahren)	(3.673)	(7.386)
(davon fällig nach 5 Jahren)	(0)	(0)
	6.428	11.323

Ein Leasingverhältnis ist als Operating Leasingverhältnis klassifiziert worden, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verblieben sind. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating Leasingverhältnisses sind als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst worden.

In den Miet- und Leasingverpflichtungen sind Mieten an den Standorten in der Volksrepublik China hauptsächlich für Fabrikationsgebäude in Höhe von 5.487 TEUR enthalten. Weiterhin enthalten sind Verpflichtungen aus unkündbaren Operating Leasingverträgen für Gebäude in Höhe von 189 TEUR. Von diesem Vertrag werden künftige Mindestleasingzahlungen in Höhe von 124 TEUR innerhalb eines Jahres fällig und TEUR 65 im Zeitraum zwischen einem und fünf Jahren fällig.

Finanzinstrumente (37)

Originäre Finanzinstrumente:

Der Bestand der originären Finanzinstrumente der Bilanz der Aktivseite wird gemäß IAS 39 („Financial Instruments: Recognition and Measurement“) – in die Kategorien „held-for-trading“, „held-for-maturity“ und „available-for-sale“ eingeordnet und entsprechend dieser Einordnung zu Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert. Sofern Wertverluste (Impairment) oder Marktveränderungen eintreten, werden diese ergebniswirksam erfaßt. Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu ihren höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente:

Die CEAG-Guppe ist aufgrund ihrer internationalen Tätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Weiterhin unterliegt sie Zinsänderungsrisiken und Kreditausfallrisiken.

Hinsichtlich der Währungsrisiken ergibt sich eine natürliche Absicherung zunächst aufgrund der Fremdwährungspositionen, bei denen z. B. im Konzern einer Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen in USD eine oder mehrere zeitlich und betragsmäßig äquivalente Forderungen der selben Währung

Anhang

gegenüberstehen. Des Weiteren werden verbleibende Fremdwährungsrisiken durch gezieltes Währungsmanagement vermindert, aus diesem Grund werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2002 bestehen keine offenen Devisentermingeschäfte.

Bilanziert werden „übliche“ Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten gemäß IAS 39 nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag.

Es sind eingebettete Derivate („Embedded Derivatives“) bilanziert worden. Embedded Derivatives liegen vor, wenn folgende Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- Die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten derivativen Finanzinstruments sind nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrages verbunden.
- Ein eigenständiges Instrument mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete derivative Finanzinstrument würde die Definition eines derivativen Finanzinstruments erfüllen.
- Das hybride Finanzinstrument wird nicht mit dem „Fair Value“ bewertet, dessen Änderungen sich im Periodenergebnis niederschlagen.

Bestimmte Lieferungen von Unternehmen der CEAG-Gruppe werden in einer Währung ausgeführt, die nicht die Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes einer der beiden Vertragsparteien ist. Diese Verträge stellen ein hybrides Finanzinstrument dar, dessen eingebettetes Finanzinstrument vom Basisvertrag zu separieren ist.

Zum Bilanzstichtag war aus den in dem offenen Auftragsvolumen eingebetteten Derivaten ein Verlust von 90 TEUR zu verzeichnen.

Es bestehen Forderungen gegen eine Vielzahl von Kunden. Darin enthalten sind regelmäßig hohe Einzelforderungen gegen Großkunden. Den aus dem Forderungsbestand resultierenden Kreditrisiken wird durch ein systematisches Verfahren bei der Auswahl von Kunden, durch Analyse des Zahlungsverhaltens

und Setzen angemessener Kreditlimits begegnet. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die zum Bilanzstichtag angesetzten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände abgebildet.

Aufgrund ihrer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern unterliegt die CEAG-Gruppe einem Zinsänderungsrisiko. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen liegen auch im Geschäftsjahr 2002 überwiegend im kurzfristigen Bereich. EONIA und EURIBOR sind die Referenzzinssätze, auf deren Basis seitens der Kreditgeber für den überwiegenden Teil der zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kredite abgerechnet wird. Die Zinsbindungsfrist für ein zehnjähriges Darlehen der CEAG AG in Höhe von rd. 2,6 Mio. EUR endet Mitte des Jahres 2003.

Die Zinsentwicklung am Markt wird fortlaufend beobachtet und analysiert. Hinsichtlich der Zinsänderungsrisiken werden für die Zukunft auch längerfristige Finanzierungsmöglichkeiten in Betracht gezogen.

Nicht zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt sind die folgenden Finanzinstrumente: Flüssige Mittel, Sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese sind zu Nominalwerten angesetzt, wobei die Nominalwerte den beizulegenden Zeitwerten dieser Finanzinstrumente nahezu entsprechen, da sie grundsätzlich kurzfristig und marktgerecht verzinst sind. Hinsichtlich der Liquiditätssituation verweisen wir auf die Aussagen im Lagebericht.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung (38)

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 („Cash Flow Statement“) aufgebaut und stellt die Veränderung der Zahlungsmittel durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Konzern im Laufe des Berichtsjahres dar.

Die Flüssigen Mittel am Anfang und am Ende der betrachteten Periode entsprechen in ihrer inhaltlichen Zusammensetzung den in der jeweiligen Bilanz dargestellten Flüssigen Mitteln.

Anhang

Die im Rahmen des Verkaufs der FRIWO-COMPIT Stromversorgung und Lichttechnik GmbH, Ostbevern, abgegebenen Vermögenswerte und Schulden werden bei der Ermittlung der Veränderungen im Nettoumlaufvermögen nicht einbezogen. Die abgegebenen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend EUR

Anlagevermögen	195
Umlaufvermögen	1.066
Verbindlichkeiten/Rückstellungen	1.447

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der FRIWO-COMPIT wurden flüssige Mittel in Höhe von 137 TEUR abgegeben. Der gesamte Veräußerungspreis betrug 450 TEUR.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung (39)

Die Primärberichterstattung erfolgt im Geschäftsjahr 2002 erstmalig nach Geschäftsfeldern. Hierbei unterscheiden wir zwischen unseren Aktivitäten im Bereich „FMP“ und im Bereich „FPS“. Die Geschäftseinheit FMP (FRIWO Mobile Power) ist zuständig für den hochvolumigen Markt wie Mobiltelefone, CD/MD/ DVD-Player und Ähnlichem mit ausschließlicher Key Account-Vertriebsstruktur.

Die Sparte FPS (FRIWO Power Solutions) konzentriert sich auf die Medizin-, Mobile Werkzeug- und Industrietechnik sowie auf Anwendungen im Kommunikationsbereich. Hier wird mit einem regionalen Vertrieb, zum Teil von Handelsvertretern und Distributoren unterstützt, operiert. Die Geschäftsbereiche wurden im Geschäftsjahr völlig neu geschaffen – Vorjahreszahlen in vergleichbarer Form sind zu vertretbaren Aufwendungen nicht zu ermitteln. Für das Vorjahr der Primärberichterstattung werden als vergleichende Angaben die Angaben der Vorjahres-Segmente Telco/Non-Telco ausgewiesen, welche im Vorjahr als Sekundärberichterstattung dargestellt waren.

Die Sekundärberichterstattung erfolgt im Geschäftsjahr nach den regionalen Märkten, auf denen die CEAG Gruppe ihre Produkte absetzt. Hierbei wird zwischen den drei für die CEAG Gruppe maßgeblichen Wirtschaftsräumen Europa, Asien und Amerika unterschieden.

Die Umsätze mit einem Kunden aus dem Geschäftsbereich FMP, der in allen geographischen Segmenten vertreten ist, erreichten im Berichtsjahr 50 % (im Vorjahr: 47%) der Gesamtumsätze aller Segmente.

Die Umsätze mit einem weiteren Kunden aus dem Geschäftsbereich FMP, der in allen geographischen Segmenten vertreten ist, erreichten im Berichtsjahr 16 % (im Vorjahr: 20 %) der Gesamtumsätze aller Segmente.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen (40)

Die DELTON AG, Bad Homburg v.d.H., hält die Mehrheit der Aktien der CEAG AG (Angabe gemäß IAS 24). Der CEAG-Konzern hat im Berichtsjahr Beratungsleistungen/Kostenweiterbelastungen der DELTON AG in Höhe von 128 TEUR (Vorjahr: 92 TEUR) in Anspruch genommen. Darüber hinaus hat die DELTON AG der CEAG AG im Berichtsjahr einen Kreditrahmen in Höhe von 43,2 Mio. EUR gewährt. Alle Leistungen wurden zu marktüblichen Preisen bzw. Konditionen erbracht.

Die DELTON AG hält Anteile an weiteren Unternehmen, die somit ebenfalls den Unternehmen der CEAG-Gruppe nahestehende Unternehmen sind. Von diesen Unternehmen wurden im Berichtsjahr Dienstleistungen in Höhe von 96 TEUR in Anspruch genommen.

Die Anteile an der DELTON AG werden zu 100% von Herrn Stefan Quandt gehalten. Herr Quandt hat durch ein mit ihm verbundenes Unternehmen zur Besicherung für ein Darlehen der CEAG AG Wertpapiere verpfändet. Das Darlehen in Höhe von 2,6 Mio. EUR hat eine Laufzeit vom 01. Juni 1993 bis 01. Juni 2003. Weitere Geschäfte mit Herrn Stefan Quandt wurden über die Aufsichtsratsvergütung hinaus nicht durchgeführt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands (41)

Die Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt für das Jahr 2002 45 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR). Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich für das Geschäftsjahr 2002 auf 685 TEUR (Vorjahr: 568 TEUR), darin enthalten sind Bezüge für ein im Geschäftsjahr ausgeschiedenes Vorstandsmitglied für die Auszahlung des Vertrages. Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen

Anhang

erhielten Pensionsbezüge von 25 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 848 TEUR (Vorjahr: 1.020 TEUR) zurückgestellt.

Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen (42)

Von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden zum 31. Dezember 2002 insgesamt 120 Aktien (Vorjahr: 120 Aktien) direkt gehalten. Die Vorstandsmitglieder halten keine Aktien. Rechte auf den Bezug von Aktien sind den Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen nicht eingeräumt worden.

Anteilsbesitz (43)

Die aufgeführten inländischen Gesellschaften sind durch Ergebnisabführungsverträge mit der CEAG AG verbunden. Der Ergebnisabführungsvertrag mit der FRIWO-COMPIT Stromversorgung und Lichttechnik GmbH, Ostbevern, wurde zum 31. Dezember 2001 aufgelöst. Die FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern, und die CEAG Verwaltung GmbH, Bad Homburg v.d.H. (zukünftig: FRIWO Mobile Power GmbH, Ostbevern) nehmen die Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der jeweiligen Aufstellung eines Anhangs- und Lageberichts in Anspruch.

in Tausend EUR	Kapitalanteil	Eigenkapital	Ergebnis
CEAG Verwaltung GmbH, Bad Homburg v.d.H., Deutschland	100 %	25	-24*
FRIWO Gerätebau GmbH, Ostbevern, Deutschland	100 %	11.513	10.196*
FRIWO Far East Ltd., Hong Kong, China	100 %	23.158	157
FRIWO CEAG Electrical (Shenzhen) Company Ltd., XiXiang, China	100 %	8.560	4.338
FRIWO Electrical (Beijing) Co., Ltd., China	100 %	-24	-434
FRIWO EMC, Inc., Colorado Springs, USA	100 %	-140	-4.626
FRIWO Japan Co., Ltd., Tokio, Japan	100 %	-251	-255
FRIWO do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100 %	59	76

* vor Ergebnisabführung

Der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung der CEAG AG haben dem Ergebnisabführungsvertrag mit der CEAG Verwaltung GmbH, Bad Homburg v.d.H. (zukünftig: FRIWO Mobile Power GmbH, Ostbevern), noch nicht zugestimmt.

Die notwendigen Eintragungen in die jeweiligen Handelsregister sind dem entsprechend noch nicht erfolgt. Die Durchführung der Ergebnisabführung wurde im Jahresabschluß der CEAG AG zum 31. Dezember 2002 bereits berücksichtigt.

Angabe zur Corporate Governance-Erklärung (44)

Die Erklärung nach § 161 AktG wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Teilkonzernabschluß (45)

Die DELTON AG, Bad Homburg v.d.H., ist mit Mehrheit an der CEAG AG beteiligt. Der Konzernabschluss der CEAG AG wird in den Konzernabschluss der DELTON AG einbezogen, der beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v.d.H. hinterlegt wird.

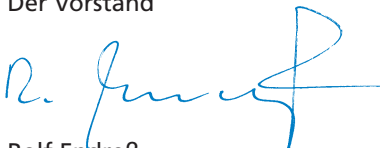
Freigabe zur Veröffentlichung (46)

Der Konzernabschluss der CEAG AG wird am 10. März 2003 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben (Tag der Freigabe zur Vorlage an den Aufsichtsrat durch den Vorstand).

Bad Homburg v.d.H., den 09. März 2003

CEAG AG

Der Vorstand



Rolf Endreß



Matthias Greverer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im vergangenen Geschäftsjahr im Rahmen seiner Sitzungen sowie zwischen diesen Terminen regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde die Lage des Unternehmens und der Tochtergesellschaften jeweils ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind die Unternehmensplanung sowie geschäftliche Einzelvorgänge von Bedeutung behandelt worden. In Gesprächen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand wurden auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen wesentliche Geschäftsvorgänge erörtert und über die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft berichtet.

Wesentliche Themen

Der Schwerpunkt der Beratungen betraf das vom Vorstand zum Ende des letzten Geschäftsjahres initiierte Projekt zur Rückgewinnung der Ertragsfähigkeit. Die daraus abgeleitete strategische Neuausrichtung wurde intensiv erörtert und die Implementierung begleitet. Der Aufsichtsrat unterstützte den Vorstand bei der Aufteilung in die beiden Geschäftseinheiten FRIWO Mobile Power (FMP) und FRIWO Power Solutions (FPS).

Ausführlich wurde über die uneinheitliche Entwicklung der Märkte und den Ergebnisverfall beraten. Darüber hinaus wurde insbesondere die Frage der Unterauslastung der Kapazitäten am deutschen Produktionsstandort diskutiert.

Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht. Wesentliche Vorgänge wurden eingehend behandelt und geprüft. Die vom Bilanzausschuss vorgeschlagenen Schwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses wurden verabschiedet.

Der Aufsichtsrat und der Bilanzausschuss haben sich intensiv mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt. Diese neue Regelung für börsennotierte Unternehmen wird als geeignete Grundlage erachtet, die Informationspolitik der Unternehmen internationalen Standards anzupassen und die Transparenz gegenüber dem Kapitalmarkt zu erhöhen. Aufsichtsrat und Vorstand haben eine sogenannte Entsprechens-Erklärung abgegeben, dass die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance

Kodex im Wesentlichen umgesetzt wurden. In diesem Zusammenhang wurde der Bilanzausschuss in Prüfungsausschuss umbenannt.

Aufsichtsrat und Vorstand haben der ordentlichen Hauptversammlung 2002 den Beschluss zur Schaffung eines genehmigten Kapitals in Höhe von 9.100.000,00 EUR sowie zur Einführung eines Aktienoptionsprogramms und in diesem Zusammenhang Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von 156.000,00 EUR vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat entsprechende Beschlüsse gefasst, die am 8. Juli 2002 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen wurden. Aufsichtsrat und Vorstand haben von den Ermächtigungen aus genehmigten Kapital bzw. zur Umsetzung des Aktienoptionsprogramms bisher keinen Gebrauch gemacht.

Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Im Berichtsjahr haben vier Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden. Der Bilanzausschuss ist im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls viermal zusammengetreten. In seiner Sitzung am 18.03.2002 wurde der Jahres- und Konzernabschluss gemeinsam mit den Abschlussprüfern beraten. Des Weiteren wurden im Prüfungsausschuss die Schwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses festgelegt. Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr ebenfalls viermal getagt.

Personelle Veränderungen

Frau Renate Wurm, Vertreterin der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der CEAG AG, ist am 31.05.2002 aus dem Gremium ausgeschieden. Das für sie gewählte Ersatzmitglied, Frau Annemarie Hülsmann, ist an ihrer Stelle als Vertreterin der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat nachgerückt. Der Aufsichtsrat dankt Frau Wurm für ihre engagierte und konstruktive Mitarbeit.

Frau Rita Brehm, bis zum 31.05.2002 Mitglied des Bilanzausschusses, hat dieses Amt zu diesem Termin niedergelegt und ist anstelle der ausgeschiedenen Frau Wurm als Mitglied des Personalausschusses gewählt worden. Frau Annemarie Hülsmann wurde zum 01.06.2002 zum Mitglied des Bilanzausschusses gewählt.

Herr Hans-Heiner Edelbüttel, seit 5. Mai 1998 Mitglied des Vorstands in der Funktion des Finanzvorstands der CEAG AG, hat zum 15.08.02 sein Amt

Bericht des Aufsichtsrats

niedergelegt, um eine neue Aufgabe in einem anderen Industrieunternehmen zu übernehmen. Der Aufsichtsrat spricht Herrn Eddelbüttel seinen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Vorstand der CEAG AG aus und wünscht ihm den besten Erfolg in seiner neuen Aufgabe.

Mit Wirkung vom 01.08.2002 hat der Aufsichtsrat Herrn Matthias Grevener zum Mitglied des Vorstands der CEAG AG in der Funktion des Finanzvorstands bestellt.

Jahresabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der CEAG AG und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht, der für die CEAG AG und den Konzern zusammengefasst wurde, sind von der Ernst & Young Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (im Folgenden „Ernst & Young“, Düsseldorf, (ehemals Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, umfirmiert ohne Rechtsformänderung)) geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Außerdem hat Ernst & Young das Risikofrüherkennungssystem der CEAG geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass der Vorstand ein System eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Die Berichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie die Prüfung des Konzernabschlusses haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Der Prüfungsausschuss hat sich in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Abschlussprüfer ausführlich über den Abschluss und die Prüfungsergebnisse unterrichten lassen und sich über die wesentlichen Sachverhalte des Jahresabschlusses der CEAG AG sowie des Konzernabschlusses umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den für die CEAG AG und den Konzern zusammengefassten Lagebericht geprüft. Das Ergebnis der Prüfung hat keinen Anlass zu Einwendungen ergeben. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Ergebnis der Abschlussprüfung überein und hat in seiner heutigen Sitzung in Anwesenheit des Abschlussprüfers den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt.

Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat ist mit dem Lagebericht des Vorstands einverstanden.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Ernst & Young hat den Bericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“ Der Aufsichtsrat, der den Bericht ebenfalls geprüft hat, stimmt mit dem Ergebnis der Prüfung durch Ernst & Young überein und erhebt gegen den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung 2003 vor, Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, die aus dem Zusammenschluss der Arthur Andersen Organisation und der Ernst & Young Organisation in Deutschland hervorgegangen ist und nunmehr die Dienstleistungen der kombinierten Organisationen am Markt erbringt, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2003 zu bestellen. Diese hat eine Erklärung entsprechend Ziffer 7 Abs. 2 Satz 1 des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Einsatz und die Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Bad Homburg v.d.H., den 20. März 2003

Der Aufsichtsrat
Berndt-Michael Winter
Vorsitzender

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CEAG AG, v.d.H., aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Konzernanhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Düsseldorf, den 19. März 2003

Ernst & Young
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Harms	Tim Klinkosch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Berndt-Michael Winter, Vorsitzender des Vorstands der DELTON AG – **Vorsitzender** – weitere Mandate:* Microlog Logistics AG (Vorsitz); DELTON Vermögensverwaltung AG (Vorsitz); CeDo Household Products Ltd., Großbritannien; Thiel Logistik AG (Vorsitz Verwaltungsrat).

Dr. jur. Albrecht Leuschner, Vorsitzender der Geschäftsführung; Deutsche EXIDE GmbH – **stellv. Vorsitzender** – weitere Mandate:* CENTRA S.A., Polen (Vorsitz); Deutsche EXIDE Standby GmbH (Vorsitz); HAGEN Batterie AG (Vorsitz); JUNHGHEINRICH AG; Langguth-Erben GmbH & Co. KG (Vorsitz); OEB Traktionsbatterien AG, Schweiz.

Rita Brehm, Montiererin, Freigestellte Betriebsratsvorsitzende – weitere Mandate:* DELTON AG (stellv. Vorsitz).

Prof. Dr. Hans-Jürgen Hellwig, Rechtsanwalt und Notar – weitere Mandate:* Alte Oper Frankfurt GmbH; Frankfurter Sparkasse; Putsch GmbH & Co. KG (stellv. Beiratsvorsitz); Isabellenhütte Heusler GmbH KG (Beiratsvorsitz).

Annemarie Hülsmann, Sachbearbeiterin, seit dem 01.06.02.

Stefan Quandt, Dipl. Wirtschaftsingenieur – weitere Mandate:* DELTON AG (Vorsitz); BMW AG (stellv. Vorsitz); Dresdner Bank AG; Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG; DataCard Corporation, USA.

Renate Wurm, Sachbearbeiterin, bis zum 31.05.02.

Vorstand

Rolf Endreß, Vorsitzender des Vorstands – Aufsichtsrats-Mandate:* FRIWO Far East Ltd., China; FRIWO Electrical (Shenzhen) Co. Ltd., China; FRIWO Electrical (Beijing) Co. Ltd., China; FRIWO EMC, Inc., USA; FRIWO Japan Co. Ltd., Japan.

Hans-Heiner Eddelbüttel, Vorstand für Finanzen bis zum 15.08.02.

Matthias Grevener, Vorstand für Finanzen seit dem 01.08.02 – Aufsichtsrats-Mandate:* FRIWO Far East Ltd., China; FRIWO Electrical (Beijing) Co. Ltd., China; FRIWO EMC, Inc., USA; Intensiv-Filter Deutschland GmbH & Co. KG (Beirat).

* Stand: 31.12.02

Das CEAG-Management-Team weltweit



v.l.n.r.:

Felix Zimmermann
Geschäftsführer
FRIWO Power Solutions

Matthias Greverer
Mitglied des Vorstands

Rolf Endreß
Vorsitzender des
Vorstands

Barry Slaughter
Geschäftsführer
FRIWO Mobile Power

Anschriften

CEAG AG

Sitz: Bad Homburg v.d.H.

Geschäftsadresse

Von-Liebig-Straße 11

D-48346 Ostbevern, Deutschland

Tel.: +49 (0) 25 32 - 81 -111

Fax: +49 (0) 25 32 - 81 -129

eMail: info.ceag@friwo.de

Internet: <http://www.ceag-ag.com>

Ansprechpartnerin

Frau Gudrun Richter

Tel.: +49 (0) 25 32 - 81 -158

Fax: +49 (0) 25 32 - 81 -129

eMail: richter@friwo.de

WKN 620 110

ISIN DE 0006201106 (ab 22. April 2003)

CEA

CEAG AG, Bad Homburg v.d.H

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Finanzkalender 2003

Geschäftsjahr	01.01. - 31.12
Vorläufiges Jahresergebnis	27.02.2003
Geschäftsbericht 2002	16.04.2003
Bilanzpressekonferenz	16.04.2003, 11.00 Uhr
Analystenkonferenz	16.04.2003, 14.00 Uhr (Dresdner Bank, Jürgen-Ponto-Platz, Frankfurt)
1. Quartalsbericht	15.05.2003
Hauptversammlung	20.05.2003, 14.00 Uhr (Kurhaus, Bad Homburg v.d.H.)
Halbjahresbericht	14.08.2003
3. Quartalsbericht	13.11.2003

Glossar

CDAX Technology	Branchenindex für den Technologiesektor.
Corporate Governance	Standard der Unternehmensführung, der sich an einem freiwilligen Verhaltenskodex für mehr Firmentransparenz und einem größeren Anlegerschutz orientiert. Der Corporate Governance Kodex fasst Empfehlungen zu Unternehmensleitung sowie international und national anerkannte Verhaltensstandards börsennotierter Gesellschaften zusammen.
design-to-cost/DTC	Kontinuierliche Prozessroutine zur Entwicklung kostenoptimierter Produkte.
FMP	FRIWO Mobile Power – Strategische Geschäftseinheit, in der Netz- und Ladegeräte für die hochvolumigen Märkte der Telekommunikationsindustrie produziert werden. Kernsegment: Netz- und Ladegeräte für Mobiltelefone.
FPS	FRIWO Power Solutions – Strategische Geschäftseinheit, in der Stromversorgungen entwickelt werden für Medizintechnik, IT/Kommunikation, mobile Werkzeuge und industrielle Anwendungen. Im Vergleich zu FMP werden hier geringere Stückzahlen gefertigt.
Freefloat	Teil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet.
IAS/IFRS	International Accounting Standards/International Financial Report Standards; Internationale Rechnungslegungsgrundsätze, die eine bessere internationale Vergleichbarkeit gewährleisten sollen.
ISIN	International Securities Identification Number – neuer, weltweit gültiger Wertpapier-Code, der ab 22.04.2003 die bisherige nationale Wertpapier-Kennnummer (WKN) ersetzt.
ISO 9001:2000	Zertifikat für prozessorientiertes Qualitätsmanagement das auf internationalen Bewertungsnormen basiert.
OEM	Original Equipment Manufacturer – Unternehmen, das Produkte oder Komponenten eines Herstellers erwirbt und in seine eigenen Produkte integriert bzw. unter seinem Namen weiterverkauft.
Power Supply (-ies)	Einzelprodukt(e) oder Produktlösung(en) zur Versorgung unterschiedlichster Geräte/Anwendungen mit Strom.
Power Supply-Markt	weltweiter Markt für Stromversorgungen mit unterschiedlichsten Produktsegmenten, Anwendungsbereichen sowie länderspezifischen Ausprägungen.
Prime Standard	seit 1.01.2003 neues Premium-Segment an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) mit internationalen Transparenz-anforderungen (Quartalsberichte, Abschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards, Unternehmenskalender, jährliche Analystenkonferenz, Ad-hoc-Mitteilungen in Englisch). Die CEAG erfüllt diese Voraussetzungen und ist seit Bestehen dort gelistet.
purchase-to-cost/PTC	Kontinuierliche Prozessroutine zum kosteneffizienten Einkauf von Komponenten und Leistungen.
SA 8000/Supply Chain Ethics	Standard for Social Accountability. Die Organisation „Council for Economic Priorities“ übernimmt die Verantwortung für die seit 1998 bestehende Norm, die sozialen Mindeststandards in produzierenden Unternehmen sowie die weltweite Zertifizierung umzusetzen und zu kontrollieren.
Sales Energizing	gezielte individuelle markt- und vertriebsorientierte Verkaufsprogramme zum Ausbau der Kunden- und Absatzpotenziale.
SDAX	1999 eingeführtes Börsensegment der stärksten Small-Cap-Unternehmen unterhalb des MDAX. Die CEAG war dort ab Juni 2001 gelistet. Die Frankfurter Wertpapierbörse beschliesst für 2003 eine Neusegmentierung des Aktienmarkts. Seit 24.03.2003 ist der SDAX ein Auswahlindex des Prime Standard, der die stärksten 50 Werte kleinerer und mittlerer Unternehmen klassischer Branchen abbildet.
SPRINT	S ustainable P rofitability through I nnovative T urnaround – Strategisches Projekt der CEAG zur Neuausrichtung des Unternehmens und Rückführung in die Gewinnzone.
STEP	S Tategic E volution P roject – seit 2000 konzernweit implementiertes Kostenmanagement-Programm zur Senkung der variablen Kosten bei gleichzeitiger Steigerung der Produktivität.

